



Science For A Better Life



Zwischenbericht

1. Quartal 2015

Guter Jahresauftakt für Bayer

Kennzahlen

Kennzahlen Bayer-Konzern

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	Veränderung	Gesamtjahr 2014
	in Mio €	in Mio €	in %	in Mio €
Umsatzerlöse	10.555	12.117	14,8	42.239
Veränderung (währungs- und portfoliobereinigt)			2,7	7,2
Umsatzveränderungen				
Menge	8,8 %	2,8 %		6,8 %
Preis	-0,4 %	-0,1 %		0,4 %
Währung	-5,8 %	7,4 %		-2,8 %
Portfolio	0,2 %	4,7 %		0,8 %
EBIT¹	2.096	1.998	-4,7	5.506
Sondereinflüsse	7	-244		-438
EBIT vor Sondereinflüssen²	2.089	2.242	7,3	5.944
EBIT-Marge vor Sondereinflüssen ³	19,8 %	18,5 %		14,1 %
EBITDA⁴	2.745	2.804	2,1	8.442
Sondereinflüsse	7	-196		-370
EBITDA vor Sondereinflüssen²	2.738	3.000	9,6	8.812
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ³	25,9 %	24,8 %		20,9 %
Finanzergebnis	-159	-274	-72,3	-981
Konzernergebnis	1.423	1.303	-8,4	3.426
Ergebnis je Aktie (in €) ⁵	1,72	1,58	-8,1	4,14
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in €) ⁶	1,95	2,10	7,7	6,02
Brutto-Cashflow⁷	2.048	2.060	0,6	6.820
Netto-Cashflow⁸	163	724	.	5.810
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (Investitionen)	357	345	-3,4	2.371
Forschungs- und Entwicklungskosten	820	956	16,6	3.574
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	649	806	24,2	2.936
Mitarbeiter (Stichtag)⁹	113.885	119.478	4,9	118.888
Personalaufwand (einschl. Altersversorgung)	2.423	2.924	20,7	9.845

Vorjahreswerte angepasst

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

¹ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

² EBIT(DA) vor Sondereinflüssen sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Information angesehen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist eine geeignete Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit, da es weder durch Abschreibungen oder Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse belastet ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Siehe auch Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

³ Die EBIT(DA)-Marge vor Sondereinflüssen berechnet sich aus der Division von EBIT(DA) vor Sondereinflüssen und den Umsatzerlösen.

⁴ EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen und abzüglich Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

⁵ Ergebnis je Aktie: Berechnung nach IAS 33 (Earnings per Share): Division angepasstes Konzernergebnis durch durchschnittliche Anzahl der Aktien

⁶ Das bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine Kennzahl, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert ist. Diese Kennzahl vermittelt ein Bild der Ertragslage, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie siehe Kapitel 7.

⁷ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen abzüglich Wertaufholungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen. Details siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

⁸ Netto-Cashflow: Entspricht dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach IAS 7.

⁹ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet

Inhalt

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2015

Kennzahlen	2
1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick	5
2. Konjunkturausblick	7
3. Umsatz- und Ergebnisprognose	8
4. Konzernstruktur	10
5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen	11
5.1 HealthCare	11
5.2 CropScience	17
5.3 MaterialScience	20
5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen	22
6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen	22
7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie	24
8. Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern	25
9. Wachstum und Innovation	28
9.1 HealthCare	29
9.2 CropScience	32
9.3 MaterialScience	32
10. Mitarbeiter	33
11. Chancen und Risiken	33
12. Nachtragsbericht	33
BAYER AM KAPITALMARKT	34
VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2015	35
Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern	35
Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern	36
Bilanz Bayer-Konzern	37
Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern	38
Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern	39
Verkürzter Anhang Bayer-Konzern	40
Kennzahlen nach Segmenten und Regionen	40
Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015	42
Finanzkalender	50
Impressum	50

ZUM TITELBILD:

Unser Titelbild zeigt Shamim Al-Mamoon im Labor in Memphis, Tennessee, das durch die Übernahme des Consumer-Care-Geschäfts des US-Pharmakonzerns Merck & Co., Inc., nun zu Bayer gehört.

1. Quartal 2015

Guter Jahresauftakt für Bayer

// Erfreuliches Umsatz- und Ergebniswachstum bei HealthCare

// CropScience behauptet sich in schwächerem Marktumfeld

// MaterialScience steigert das Ergebnis

// Konzernumsatz 12,1 MRD € (+14,8 %; wpb. +2,7 %)

// EBITDA vor Sondereinflüssen 3,0 MRD € (+9,6 %)

// EBIT 2,0 MRD € (-4,7 %)

// Konzernergebnis 1,3 MRD € (-8,4 %)

// Bereinigtes Ergebnis je Aktie 2,10 € (+7,7 %)

// Ausblick 2015 währungsbedingt angehoben

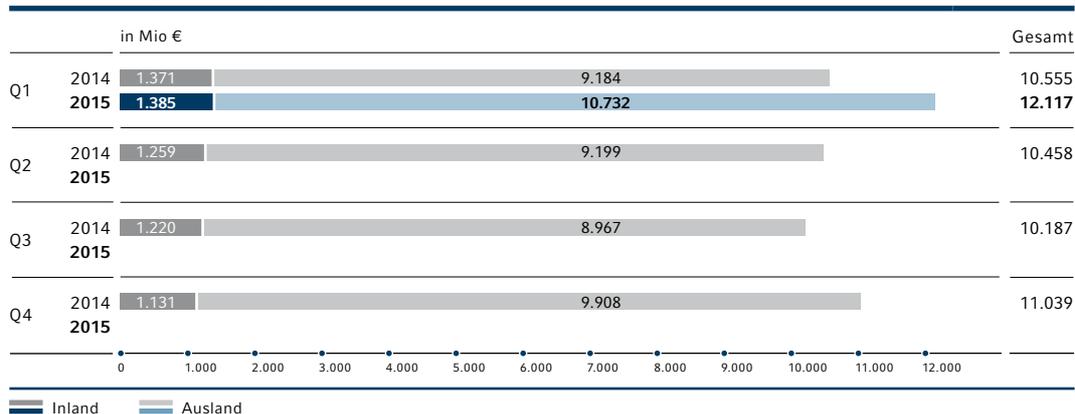
Bayer hat im 1. Quartal 2015 seine operative Performance erneut gesteigert. Bei HealthCare profitierten wir weiter von der positiven Entwicklung unserer neueren Pharma-Produkte und den erfreulichen Geschäftsausweitungen bei allen Consumer-Health-Divisionen, vor allem bei Consumer Care. Dort trugen die neu erworbenen Produkte von Merck & Co., Inc., USA, zusätzlich zum Wachstum bei. Mit unserem CropScience-Geschäft konnten wir das starke Vorjahresquartal – trotz eines schwächeren Marktumfeldes – leicht übertreffen. Das Ergebnis blieb allerdings unter Vorjahr. MaterialScience verzeichnete erwartungsgemäß leichte Umsatzrückgänge (wpb.): Niedrige Rohstoffpreise führten zu reduzierten Verkaufspreisen. Das um Sondereinflüsse bereinigte Ergebnis konnten wir steigern. Die Arbeiten zum geplanten Börsengang von MaterialScience verlaufen planmäßig. Wir gehen unverändert davon aus, das Geschäft spätestens bis Mitte 2016 an die Börse zu bringen. Angesichts des Geschäftsverlaufs im 1. Quartal 2015 sowie deutlich positiverer Währungsverhältnisse zum 31. März 2015 heben wir unseren Konzernausblick 2015 an.

1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

1. QUARTAL 2015

Umsatzerlöse Bayer-Konzern pro Quartal

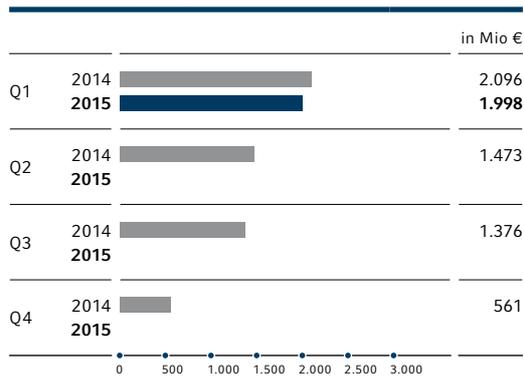
[Grafik 1]



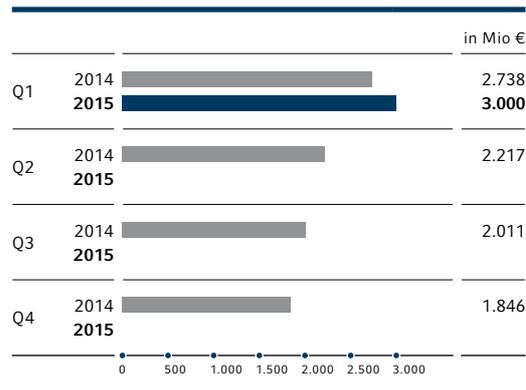
Der Konzernumsatz stieg im 1. Quartal 2015 währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 2,7 % auf 12.117 Mio € (nominal +14,8 %; Vorjahr: 10.555 Mio €). Der Umsatz von HealthCare verbesserte sich wpb. um 7,2 % auf 5.742 Mio € (nominal +25,6 %; Vorjahr: 4.572 Mio €). Bei CropScience stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal wpb. um 1,0 % auf 3.092 Mio € (nominal +6,6 %; Vorjahr: 2.900 Mio €). Erwartungsgemäß verringerte sich der Umsatz von MaterialScience wpb. um 2,1 % auf 3.014 Mio € (nominal +7,5 %; Vorjahr: 2.803 Mio €).

EBIT
Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 2]

EBITDA vor Sondereinflüssen
Bayer-Konzern pro Quartal

[Grafik 3]



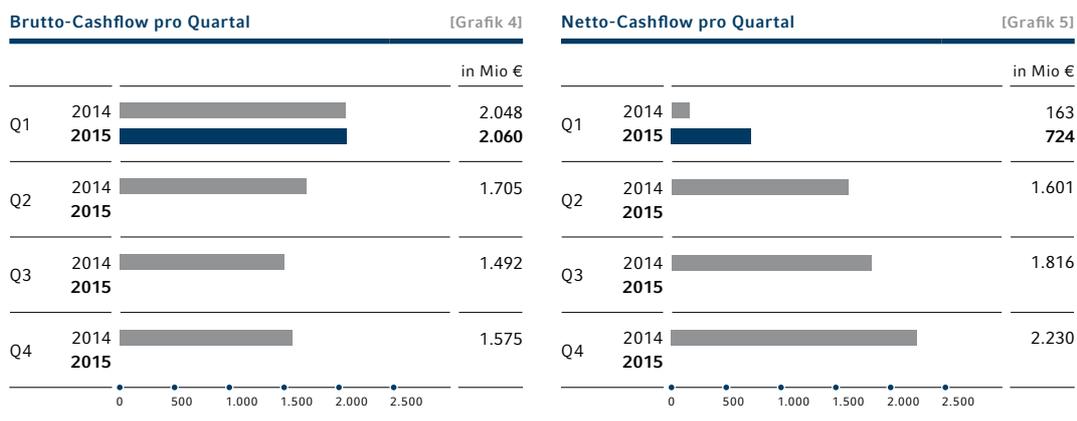
Das EBIT des Bayer-Konzerns sank um 4,7 % auf 1.998 Mio € (Vorjahr: 2.096 Mio €). Ergebnisbelastend wirkten sich per saldo Sonderaufwendungen in Höhe von 244 Mio € (Vorjahr: Sonderertrag von 7 Mio €) aus. Diese enthielten im Wesentlichen Aufwendungen für die Integration erworbener Geschäfte in Höhe von 91 Mio €, Konsolidierung von Produktionsstätten in Höhe von 77 Mio € sowie weitere Effizienzsteigerungsmaßnahmen in Höhe von 41 Mio €. Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 7,3 % auf 2.242 Mio € (Vorjahr: 2.089 Mio €).

Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2015

1. Umsatz, Ertrags- und Finanzlage im Überblick

Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen stieg um 9,6 % auf 3.000 Mio € (Vorjahr: 2.738 Mio €). Die gute Geschäftsentwicklung ging einher mit höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb. Währungseffekte trugen mit etwa 50 Mio € zum Ergebnis bei. HealthCare steigerte das EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich um 24,1 % auf 1.615 Mio € (Vorjahr: 1.301 Mio €). Maßgeblich hierfür waren die sehr gute Geschäftsentwicklung bei Pharma und Consumer Health sowie der Beitrag aus den erworbenen Consumer-Care-Geschäften. Das EBITDA vor Sondereinflüssen von CropScience verringerte sich vor allem aufgrund von negativen Währungseffekten und niedrigeren Absatzmengen um 5,3 % auf 1.040 Mio € (Vorjahr: 1.098 Mio €). Das EBITDA vor Sondereinflüssen von MaterialScience erhöhte sich um 15,8 % auf 424 Mio € (Vorjahr: 366 Mio €), hauptsächlich aufgrund niedrigerer Rohstoffkosten. Das Ergebnis der Überleitung verringerte sich im Wesentlichen aufgrund höherer Aufwendungen für die langfristige aktienbasierte Vergütung.

Unter Berücksichtigung eines **Finanzergebnisses** von –274 Mio € (Vorjahr: –159 Mio €) lag das **Ergebnis vor Ertragsteuern** bei 1.724 Mio € (Vorjahr: 1.937 Mio €). Nach Abzug eines Steueraufwands von 415 Mio € (Vorjahr: 512 Mio €) sowie nach Anteilen anderer Gesellschafter ergab sich für das 1. Quartal 2015 ein **Konzernergebnis** von 1.303 Mio € (Vorjahr: 1.423 Mio €). Das Ergebnis je Aktie betrug 1,58 € (Vorjahr: 1,72 €). Das bereinigte Konzernergebnis je Aktie steigerten wir um 7,7 % auf 2,10 € (Vorjahr: 1,95 €); zur Berechnung siehe Kapitel 7 „Bereinigtes Ergebnis je Aktie“.



Der Brutto-Cashflow lag im 1. Quartal 2015 mit 2.060 Mio € (Vorjahr: 2.048 Mio €) auf Vorjahresniveau. Der Netto-Cashflow stieg wegen geringerer Mittelbindung im Working Capital deutlich auf 724 Mio € (Vorjahr: 163 Mio €). Im 1. Quartal 2015 haben wir Ertragsteuern in Höhe von 444 Mio € (Vorjahr: 375 Mio €) gezahlt.

Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 1,7 MRD € auf 21,3 MRD €, im Wesentlichen aufgrund negativer Währungseffekte. Die Nettopensionsverpflichtungen als Saldo von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen erhöhten sich im gleichen Zeitraum infolge gesunkener langfristiger Kapitalmarktzinsen für hochwertige Unternehmensanleihen von 12,2 MRD € auf 13,6 MRD €.

2. Konjunkturausblick

Konjunkturausblick

[Tabelle 1]

	Wachstum ¹ 2014	Ausblick Wachstum ¹ 2015
Welt	2,7 %	2,9 %
EU	1,3 %	1,9 %
davon Deutschland	1,6 %	2,1 %
USA	2,4 %	3,0 %
Schwellenländer ²	4,4 %	4,0 %

¹ reales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Quelle: IHS Global Insight

² Darin enthalten sind rund 50 Länder, die IHS Global Insight in Anlehnung an die Weltbank als Schwellenländer definiert.
Stand: März 2015

Die **Weltwirtschaft** dürfte im Jahr 2015 stärker wachsen als im Vorjahr. Unterstützend wirken die insgesamt expansive Geldpolitik sowie der stark gesunkene Ölpreis. Für die Europäische Union rechnen wir mit einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung. Insbesondere die deutsche Wirtschaft dürfte kräftiger wachsen als zunächst erwartet. In den USA wird das Wachstum voraussichtlich deutlich höher ausfallen als im Vorjahr. Das Wachstum der Schwellenländer dürfte sich dagegen im Durchschnitt erneut etwas abschwächen.

Konjunkturausblick Teilkonzerne

[Tabelle 2]

	Wachstum ¹ 2014	Ausblick Wachstum ¹ 2015
HealthCare		
Pharmamarkt	8 %	7 %
Consumer-Care-Markt	4 %	4 %
Medical-Care-Markt	-3 %	-1 %
Animal-Health-Markt	5 %	5 %
CropScience		
Saatgut- und Pflanzenschutzmarkt	6 %	≤ 3 %
MaterialScience		
(Hauptabnehmerbranchen)		
Automobilindustrie	3 %	3 %
Bauwirtschaft	4 %	4 %
Elektroindustrie	4 %	5 %
Möbelindustrie	4 %	4 %

¹ eigene Berechnung, ausgenommen Pharmamarkt: Quelle: IMS Health. IMS Market Prognosis. Copyright 2015. Alle Rechte vorbehalten;
währungsbereinigt, Werte 2014 vorläufig
Stand: April 2015

Das Wachstum des **Pharmamarktes** dürfte im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgehen, insbesondere aufgrund der etwas niedrigeren Wachstumsrate in den USA. Nachdem neue Produkteinführungen und die Gesundheitsreformen dort im Vorjahr zu zweistelligen Zuwächsen geführt haben, wird das Wachstum 2015 voraussichtlich etwas geringer ausfallen – unter anderem durch neue Patentabläufe und neue Generika. In den Schwellenländern erwarten wir eine stabile Nachfrage.

Für den **Consumer-Care-Markt** rechnen wir im Jahr 2015 mit einem Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres. Für **Medical Care** erwarten wir eine Stabilisierung des Marktumfeldes. Wir gehen von einer Abschwächung des Diabetes-Care-Marktes aus. Der Markt für Kontrastmittel und Medizingeräte (Geschäftseinheit Radiology) dürfte leicht wachsen. Für den **Animal-Health-Markt** erwarten wir ein Wachstum auf dem Niveau des Vorjahres.

Der globale **Saatgut- und Pflanzenschutzmarkt** dürfte im Jahr 2015 weiterhin wachsen. Wir rechnen allerdings mit deutlich geringeren Steigerungsraten als in den Vorjahren, vor allem weil sich die Preise für pflanzliche Rohstoffe auf einem niedrigeren Niveau bewegen. Gestützt werden dürfte die Nachfrage dadurch, dass die Landwirte von geringeren Energie- und Düngemittelkosten profitieren.

2015 erwarten wir aufgrund der Erholung der Weltwirtschaft für die **Hauptabnehmerbranchen** von MaterialScience eine weitere Verbesserung des Konjunkturklimas.

3. Umsatz- und Ergebnisprognose

BAYER-KONZERN

Auf Basis der operativen Performance im 1. Quartal 2015 und unserer Erwartungen für den weiteren Geschäftsverlauf sowie unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale heben wir unsere Prognose für 2015 an – im Wesentlichen aufgrund der deutlich positiveren Wechselkursverhältnisse zum 31. März 2015 (siehe Seite 43).

Wir planen nun einen Konzernumsatz in der Größenordnung von 48–49 MRD € (bisher: in der Größenordnung von 46 MRD €). Dies entspricht währungs- und portfoliobereinigt einem Anstieg im unteren einstelligen Prozentbereich. Bezogen auf den Umsatz erwarten wir positive Währungseffekte gegenüber dem Vorjahr von ca. 9 % (bisher: ca. 3 %). Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir jetzt im oberen Zehner-Prozentbereich zu steigern (bisher: im unteren bis mittleren Zehner-Prozentbereich). Insgesamt sind hier erwartete positive Währungseffekte von ca. 8 % (bisher: ca. 2 %) berücksichtigt. Beim bereinigten Ergebnis je Aktie (Core EPS, zur Berechnungsweise siehe Kapitel 7) wollen wir jetzt einen Zuwachs im oberen Zehner-Prozentbereich erzielen (bisher: im unteren Zehner-Prozentbereich). Hierin sind erwartete positive Währungseffekte in Höhe von ca. 7 % (bisher: ca. 3 %) enthalten.

	Prognose 2015 (Februar 2015)	Angepasste Prognose 2015	In der Prognose berücksichtigte Währungseffekte ²
Konzernumsatz	Anstieg im unteren einstelligen Prozentbereich ¹	Anstieg im unteren einstelligen Prozentbereich ¹	
	ca. 46 Mrd €	48–49 Mrd €	ca. plus 9 % (bisher: ca. plus 3 %)
EBITDA vor Sondereinflüssen	Steigerung im unteren bis mittleren Zehner-Prozentbereich	Steigerung im oberen Zehner-Prozentbereich	ca. plus 8 % (bisher: ca. plus 2 %)
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	Steigerung im unteren Zehner-Prozentbereich	Zuwachs im oberen Zehner-Prozentbereich	ca. plus 7 % (bisher: ca. plus 3 %)

¹ währungs- und portfoliobereinigt

² Prognose 2015 berechnet zu Kursen per 31.03.2015 im Vergleich zu den tatsächlichen Kursverhältnissen im Gesamtjahr 2014

Wir erwarten weiterhin Sonderaufwendungen in der Größenordnung von etwa 700 MIO €. Diese entfallen im Wesentlichen auf die Integration der erworbenen Consumer-Care-Geschäfte sowie auf Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang von MaterialScience.

Für 2015 rechnen wir weiterhin mit einem Finanzergebnis von etwa minus 1 MRD € sowie einer Steuerquote von etwa 25 %. Die Nettofinanzverschuldung erwarten wir zum Jahresende bei unter 20 MRD € (bisher: unter 18 MRD €).

Für weitere Details zur Geschäftsprognose verweisen wir zusätzlich auf den Geschäftsbericht 2014, Kapitel 20.2.

HEALTHCARE

Für HealthCare erwarten wir nun den Umsatz auf über 24 MRD € (bisher: ca. 23 MRD €) zu steigern. Dies entspricht einem währungs- und portfoliobereinigten Umsatzzuwachs im mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir rechnen gegenüber dem Jahr 2014 mit positiven Währungseffekten von etwa 9 % (bisher: ca. 3 %). Wir planen jetzt eine Steigerung des um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA im unteren Zwanziger-Prozentbereich (bisher: im mittleren Zehner-Prozentbereich).

Im Segment Pharma erwarten wir nun einen Umsatz von etwa 14 MRD € (bisher: etwa 13 MRD €). Dies entspricht einer währungs- und portfoliobereinigten Steigerung im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich. Wir rechnen gegenüber dem Jahr 2014 mit positiven Währungseffekten von ca. 9 % (bisher: ca. 2 %). Den Umsatz mit unseren neueren Produkten planen wir auf über 4 MRD € zu steigern (bisher: in Richtung 4 MRD €). Wir erwarten jetzt eine Steigerung des um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA im mittleren Zehner-Prozentbereich (bisher: im unteren Zehner-Prozentbereich). Hierin sind um 350 MIO € (bisher: 300 MIO €) höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung berücksichtigt. Wir erwarten, dass die um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA-Marge aufgrund der dilutiven Währungseffekte leicht unter Vorjahr liegen wird (bisher: leichte Verbesserung).

Im Segment Consumer Health erwarten wir unter Einbezug der erworbenen Consumer-Care-Geschäfte den Umsatz nun auf über 10 MRD € zu steigern (bisher: in Richtung 10 MRD €). Wir planen ein währungs- und portfoliobereinigtes Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir erwarten gegenüber dem Jahr 2014 positive Währungseffekte von ca. 9 % (bisher: ca. 3 %). Das EBITDA vor Sondereinflüssen wollen wir nun im mittleren Dreißiger-Prozentbereich steigern (bisher: im mittleren bis oberen Zwanziger-Prozentbereich). Dazu tragen die erworbenen Consumer-Care-Geschäfte bei.

CROPSCIENCE

Wir planen bei CropScience weiterhin über dem Markt zu wachsen und nun einen Umsatz von etwa 11 MRD € (bisher: etwa 10 MRD €) zu erreichen. Dies entspricht einer währungs- und portfoliobereinigten Steigerung im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir rechnen gegenüber dem Jahr 2014 mit positiven Währungseffekten von ca. 11 % (bisher: ca. 4 %). Das EBITDA vor Sondereinflüssen planen wir jetzt aufgrund der erheblichen positiven Währungsveränderungen im unteren bis mittleren Zehner-Prozentbereich zu steigern (bisher: im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich).

MATERIALSCIENCE

Für das Jahr 2015 erwarten wir bei MaterialScience unverändert ein weiteres Mengenwachstum bei rückläufigen Verkaufspreisen. Dies führt währungs- und portfoliobereinigt zu einem Umsatzrückgang. Jedoch rechnen wir mit einer deutlichen Steigerung des um Sondereinflüsse bereinigten EBITDA u. a. aufgrund niedrigerer Rohstoffkosten. Die Kapitalkosten wollen wir im Jahr 2015 wieder vollständig verdienen.

Im 2. Quartal 2015 erwarten wir den Umsatz und das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA mindestens auf dem Niveau des 1. Quartals 2015.

ÜBERLEITUNG

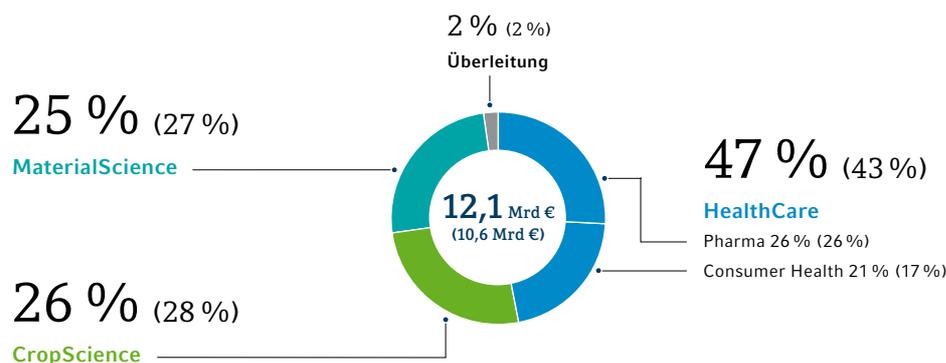
Für das Jahr 2015 planen wir unverändert einen währungs- und portfoliobereinigten Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres. Das EBITDA vor Sondereinflüssen erwarten wir in einer Größenordnung von -0,3 MRD €.

4. Konzernstruktur

Im Bayer-Konzern fungiert die Bayer AG mit Sitz in Leverkusen als strategische Management-Holding. Das operative Geschäft wird in den drei Teilkonzernen HealthCare, CropScience und MaterialScience geführt.

Umsätze 1. Quartal 2015

[Grafik 6]



Vorjahreswerte in Klammern

Unsere Teilkonzerne werden durch Servicegesellschaften unterstützt. Die Servicegesellschaften Business Services, Technology Services und Currenta werden als „Alle sonstigen Segmente“ zusammen mit „Corporate Center und Konsolidierung“ in der Überleitung ausgewiesen.

Kennzahlen nach Teilkonzernen und Segmenten im Überblick

[Tabelle 3]

	Umsatzerlöse		EBIT		EBITDA vor Sondereinflüssen ¹	
	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
	in Mio €	in Mio €				
HealthCare	4.572	5.742	962	1.040	1.301	1.615
Pharma	2.782	3.200	641	691	873	988
Consumer Health	1.790	2.542	321	349	428	627
CropScience	2.900	3.092	988	874	1.098	1.040
MaterialScience	2.803	3.014	219	219	366	424
Überleitung	280	269	-73	-135	-27	-79
Konzern	10.555	12.117	2.096	1.998	2.738	3.000

¹ Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

5.1 HealthCare

Kennzahlen HealthCare

[Tabelle 4]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse	4.572	5.742	25,6	7,2
Umsatzveränderungen				
Menge	8,9 %	6,7 %		
Preis	0,0 %	0,5 %		
Währung	-6,9 %	7,8 %		
Portfolio	0,9 %	10,6 %		
Umsatzerlöse				
Pharma	2.782	3.200	15,0	7,2
Consumer Health	1.790	2.542	42,0	7,2
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.757	1.924	9,5	11,6
Nordamerika	1.132	1.797	58,7	39,0
Asien / Pazifik	1.070	1.283	19,9	6,9
Lateinamerika / Afrika / Nahost	613	738	20,4	15,3
EBIT	962	1.040	8,1	
<i>Sondereinflüsse</i>	16	-145		
EBIT vor Sondereinflüssen¹	946	1.185	25,3	
EBITDA¹	1.317	1.492	13,3	
<i>Sondereinflüsse</i>	16	-123		
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	1.301	1.615	24,1	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹	28,5 %	28,1 %		
Brutto-Cashflow²	881	1.102	25,1	
Netto-Cashflow²	659	1.264	91,8	

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt; wb. = währungsbereinigt

¹ Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.

² Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

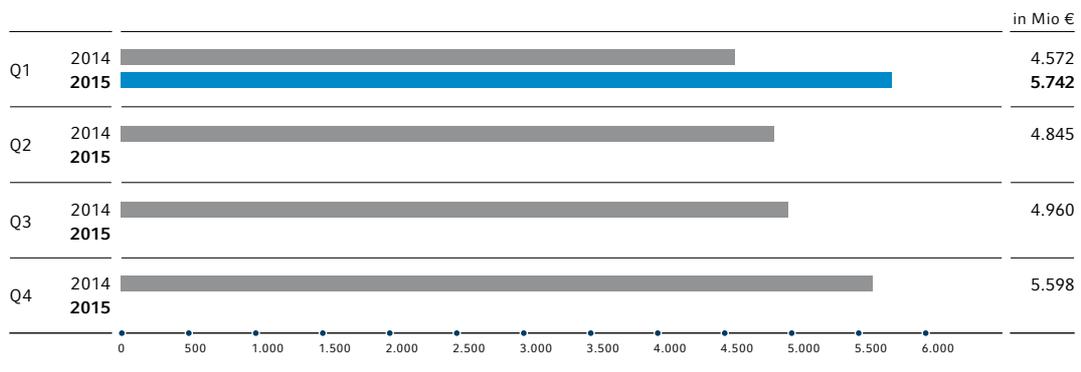
Der **Umsatz** des Teilkonzerns **HealthCare** erhöhte sich im 1. Quartal 2015 währungs- und portfoliobereinigt (wpb.) um 7,2 % auf 5.742 Mio € (nominal +25,6 %). Dieses Wachstum erzielten wir durch die weiterhin starke Entwicklung unserer neueren Pharma-Produkte sowie die deutliche Umsatzausweitung im Segment Consumer Health. Die deutliche nominale Steigerung ist im Wesentlichen auf den Umsatz mit den von Merck & Co., Inc., USA, erworbenen Produkten sowie Währungseffekte zurückzuführen.

Konzernzwischenlagebericht zum 31. März 2015

5. Geschäftsentwicklung nach Teilkonzernen, Segmenten und Regionen

Umsatzerlöse HealthCare pro Quartal

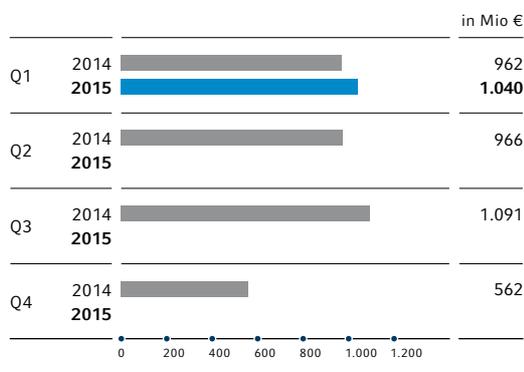
[Grafik 7]



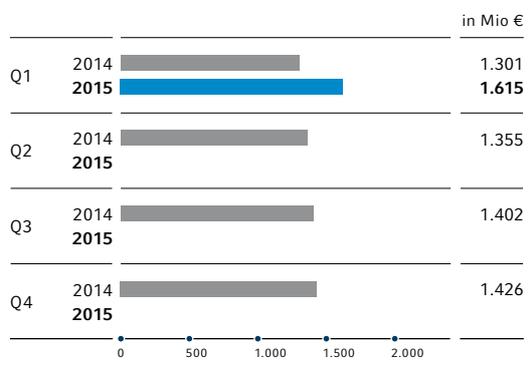
Das **EBIT** des Teilkonzerns HealthCare erhöhte sich im 1. Quartal 2015 um 8,1 % auf 1.040 Mio €. Hierin enthalten sind Sonderaufwendungen in Höhe von 145 Mio € (Vorjahr: Sonderertrag 16 Mio €). Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verbesserte sich deutlich um 25,3 % auf 1.185 Mio € (Vorjahr: 946 Mio €). Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen steigerten wir kräftig um 24,1 % auf 1.615 Mio € (Vorjahr: 1.301 Mio €). Maßgeblich für diesen Ergebnisanstieg waren die gute Geschäftsentwicklung bei Pharma und Consumer Health, die Ergebnisbeiträge aus den erworbenen Geschäften sowie positive Wechselkurseffekte von etwa 50 Mio €. Ergebnisbelastend wirkten sich gestiegene Aufwendungen für Marketing und Vertrieb in beiden Segmenten, bei Consumer Care insbesondere durch die erworbenen Geschäfte, sowie höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung bei Pharma aus.

EBIT
HealthCare pro Quartal

[Grafik 8]

EBITDA vor Sondereinflüssen
HealthCare pro Quartal

[Grafik 9]



PHARMA

Kennzahlen Pharma

[Tabelle 5]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Umsatzerlöse	2.782	3.200	15,0	7,2
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.035	1.131	9,3	10,1
Nordamerika	591	761	28,8	10,3
Asien / Pazifik	801	915	14,2	1,5
Lateinamerika / Afrika / Nahost	355	393	10,7	6,5
EBIT	641	691	7,8	
<i>Sondereinflüsse</i>	16	-24		
EBIT vor Sondereinflüssen¹	625	715	14,4	
EBITDA¹	889	964	8,4	
<i>Sondereinflüsse</i>	16	-24		
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	873	988	13,2	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹	31,4 %	30,9 %		
Brutto-Cashflow²	574	690	20,2	
Netto-Cashflow²	447	752	68,2	

wpb.= währungs- und portfoliobereinigt; wb.= währungsbereinigt

¹ Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.² Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Den **Umsatz** unseres Segments **Pharma** steigerten wir im 1. Quartal 2015 wpb. um 7,2 % auf 3.200 Mio €. Maßgeblich hierfür war die weiterhin dynamische Umsatzentwicklung unserer neueren Produkte. Xarelto™, Eylea™, Stivarga™, Xofigo™ und Adempas™ erzielten einen Umsatz von insgesamt 898 Mio € (Vorjahr: 598 Mio €). Unser Pharma-Geschäft wuchs wb. in allen Regionen. Besonders erfreulich war die Entwicklung in Nordamerika und Europa.

Umsatzstärkste Pharma-Produkte

[Tabelle 6]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Xarelto™	342	482	40,9	38,4
Kogenate™	270	261	-3,3	-9,8
Eylea™	157	253	61,1	55,1
Mirena™-Produktfamilie	178	232	30,3	14,2
Betaferon™/ Betaseron™	190	208	9,5	-1,0
Nexavar™	183	196	7,1	-3,7
YAZ™/ Yasmin™/ Yasminelle™	181	181	0,0	-3,3
Adalat™	140	162	15,7	2,9
Aspirin™ Cardio	115	136	18,3	8,3
Glucobay™	102	130	27,5	8,3
Avalox™/ Avelox™	108	110	1,9	-8,2
Stivarga™	54	71	31,5	14,0
Xofigo™	36	54	50,0	28,0
Levitra™	62	53	-14,5	-17,5
Cipro™/ Ciprobay™	47	41	-12,8	-18,9
Summe	2.165	2.570	18,7	9,8
Anteil am Pharma-Umsatz	78 %	80 %		

wb. = währungsbereinigt

Xarelto™ konnte seine führende Stellung unter den neuen oralen Gerinnungshemmern weiter ausbauen, vor allem in Europa. Auch in den USA, wo Xarelto™ von einer Tochtergesellschaft von Johnson & Johnson vermarktet wird, entwickelte sich das Geschäft sehr positiv. Mit unserem Augenmedikament Eylea™ erzielten wir erneut deutliche Zuwächse, im Wesentlichen in Europa und Japan, wo das Produkt in weiteren Indikationen zugelassen wurde. Der Umsatz des Krebsmedikaments Stivarga™ erhöhte sich hauptsächlich in den USA. Einen erfreulichen Beitrag zur Umsatzentwicklung leisteten auch das Krebsmedikament Xofigo™ sowie Adempas™, unser innovatives Präparat zur Behandlung von Lungenhochdruck (Umsatz Adempas™: 38 MIO €, Vorjahr: 9 MIO €).

Die Umsätze mit den Hormonspiralen der Mirena™-Produktfamilie – Mirena™ und Jaydess™/Skyla™ – wuchsen im Wesentlichen aufgrund von Mengensteigerungen in den USA. Das Geschäft mit Adalat™ zur Behandlung von Bluthochdruck und koronaren Herzerkrankungen, Aspirin™ Cardio zur Herzinfarktsekundärprävention sowie unserem oralen Antidiabetikum Glucobay™ verzeichnete hauptsächlich in China eine erhöhte Nachfrage.

Die Umsätze unseres Blutgerinnungsmittels Kogenate™ lagen unter dem Vorjahresniveau bedingt durch Kapazitätsengpässe infolge der Nutzung von Produktionskapazitäten für die Entwicklung unserer Hämophilie-Medikamente der nächsten Generation. Bei unserem Multiple-Sklerose-Präparat Betaferon™/Betaseron™ konnten wir Umsatzeinbußen u. a. in Europa und Japan durch Zuwächse in den USA nahezu kompensieren. Der Umsatz unseres Krebsmedikaments Nexavar™ verringerte sich insgesamt, vor allem in China und Japan. Gesunkene Umsätze bei unseren oralen Kontrazeptiva YAZ™/Yasmin™/Yasminelle™ beruhten auf einer geringeren Nachfrage in den USA und Europa, während das Geschäft in den Wachstumsmärkten positiv verlief. Unser Antibiotikum Avalox™/Avelox™ entwickelte sich trotz Mengensteigerungen in China insgesamt rückläufig, hauptsächlich aufgrund des Patentablaufes in Europa und den USA.

Im Segment **Pharma** stieg das **EBIT** im 1. Quartal 2015 um 7,8 % auf 691 MIO €. Hierin sind Sonderaufwendungen in Höhe von 24 MIO € (Vorjahr: Sonderertrag 16 MIO €) enthalten. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 14,4 % auf 715 MIO €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 13,2 % auf 988 MIO €. Wesentlich für diesen Ergebniszuwachs waren die gute Geschäftsentwicklung, insbesondere unserer neueren Produkte, sowie positive Währungseinflüsse in einer Größenordnung von etwa 30 MIO €. Gegenläufig wirkten sich erwartungsgemäß höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung sowie gestiegene Aufwendungen für Marketing und Vertrieb aus.

CONSUMER HEALTH

Kennzahlen Consumer Health

[Tabelle 7]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Umsatzerlöse	1.790	2.542	42,0	7,2
Consumer Care	923	1.556	68,6	8,3
Medical Care	537	600	11,7	6,0
Animal Health	330	386	17,0	6,1
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	722	793	9,8	13,7
Nordamerika	541	1.036	91,5	70,2
Asien / Pazifik	269	368	36,8	23,0
Lateinamerika / Afrika / Nahost	258	345	33,7	27,5
EBIT	321	349	8,7	
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-121		
EBIT vor Sondereinflüssen¹	321	470	46,4	
EBITDA¹	428	528	23,4	
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-99		
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	428	627	46,5	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹	23,9 %	24,7 %		
Brutto-Cashflow²	307	412	34,2	
Netto-Cashflow²	212	512	141,5	

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt; wb. = währungsbereinigt

¹ Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.² Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Der **Umsatz** des Segments **Consumer Health** stieg im **1. Quartal 2015** bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte um 7,2 % auf 2.542 Mio €. Zu dieser positiven Entwicklung trugen alle Divisionen bei. Insgesamt erhöhten wir den Umsatz unserer Consumer-Care-Division durch die übernommenen Produkte deutlich. Auch die kräftige Expansion in den Wachstumsmärkten war durch die Zukäufe begünstigt.

Umsatzstärkste Consumer-Health-Produkte

[Tabelle 8]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Contour™-Produktfamilie (Medical Care) ¹	170	209	22,9	14,5
Claritin™ (Consumer Care) ²	-	202	.	.
Advantage™-Produktfamilie (Animal Health)	130	144	10,8	-1,3
Aspirin™ (Consumer Care)	102	120	17,6	8,9
Aleve™ (Consumer Care)	74	95	28,4	8,8
Bepanthen™/Bepanthol™ (Consumer Care)	86	94	9,3	14,1
Coppertone™ (Consumer Care) ²	-	83	.	.
Ultravist™ (Medical Care)	69	73	5,8	-0,7
Gadovist™/Gadavist™ (Medical Care)	53	69	30,2	21,5
Canesten™ (Consumer Care)	60	64	6,7	2,2
Summe	744	1.153	55,0	40,5
Anteil am Consumer-Health-Umsatz	42 %	45 %		

wb. = währungsbereinigt

Der Aspirin™-Umsatz (inklusive Aspirin™ Complex) inklusive des bei Pharma ausgewiesenen Umsatzes mit Aspirin™ Cardio betrug 256 Mio € (Vorjahr: 217 Mio €) im 1. Quartal 2015 und stieg somit um 18,0 % bzw. wb. um 8,6 % an.

¹ Vorjahreswerte angepasst. Der Umsatz der Contour™-Produktfamilie beinhaltet die Umsätze von Contour™, Contour™ TS, Contour™ Next und Contour™ Plus Systems.² Von Merck & Co. erworbenes Produkt

In der Division **Consumer Care** steigerten wir den Umsatz wpb. um 8,3 % auf 1.556 MIO €. Unser Schmerzmittel Aspirin™ erzielte vor allem in Europa erfreuliche Umsatzzuwächse, unter anderem bedingt durch eine ausgeprägte Erkältungssaison. Mit unserem Analgetikum Aleve™ verzeichneten wir Mengensteigerungen aufgrund einer Produktlinienerweiterung in den USA. Unser Hautpflegemittel Bepanthen™/Bepanthol™ entwickelte sich positiv, im Wesentlichen in den Wachstumsmärkten.

Der Umsatz mit den von Merck, USA, erworbenen Produkten belief sich im 1. Quartal 2015 auf 495 MIO € und entsprach unseren Erwartungen.

Der Umsatz unserer Division **Medical Care** stieg wpb. um 6,0 % auf 600 MIO €. Hierzu hat in erster Linie die positive Entwicklung des Diabetes-Care-Geschäfts beigetragen, vor allem aufgrund einer Stabilisierung des Marktumfeldes in den USA. Die Umsätze unserer Blutzucker-Messsysteme der Contour™-Produktfamilie erhöhten sich deutlich. Hierzu trugen alle Regionen bei. Unser Radiology-Geschäft mit Kontrastmitteln und Medizingeräten wuchs ebenfalls, insbesondere in den USA. Einen erfreulichen Beitrag zu dieser Entwicklung leistete unser MRT-Kontrastmittel Gadovist™/Gadavist™ nach Zulassung in weiteren Indikationen.

In der Division **Animal Health** erhöhte sich der Umsatz wpb. um 6,1 % auf 386 MIO €. Hierzu hat insbesondere ein deutliches Umsatzwachstum mit unserem Floh- und Zeckenhalsband Seresto™ beigetragen, vor allem in Europa und den USA. Der Umsatz der Advantage™-Produktfamilie mit Floh-, Zecken- und Entwurmungsmitteln war gegenüber einem starken Vorjahresquartal leicht rückläufig.

Das **EBIT** des Segments **Consumer Health** verbesserte sich im 1. Quartal 2015 um 8,7 % auf 349 MIO €. Die Sondereinflüsse beliefen sich auf 121 MIO € (Vorjahr: 0 MIO €). Hierin enthalten sind Aufwendungen für die Integration erworbener Geschäfte in Höhe von 89 MIO € sowie für Effizienzsteigerungsmaßnahmen in Höhe von 32 MIO €. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg deutlich um 46,4 % auf 470 MIO €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 46,5 % auf 627 MIO € (Vorjahr: 428 MIO €). Den erfreulichen Ergebnisbeiträgen aus der Umsatzausweitung aller Divisionen – vor allem von Consumer Care – und positiven Währungseffekten von etwa 20 MIO € standen gestiegene Aufwendungen für Marketing und Vertrieb, insbesondere bedingt durch die neu erworbenen Consumer-Care-Geschäfte, gegenüber.

5.2 CropScience

Kennzahlen CropScience

[Tabelle 9]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse	2.900	3.092	6,6	1,0
Umsatzveränderungen				
Menge	10,2 %	-2,2 %		
Preis	1,6 %	3,2 %		
Währung	-7,0 %	5,1 %		
Portfolio	0,1 %	0,5 %		
Umsatzerlöse				
Crop Protection/ Seeds	2.734	2.889	5,7	0,8
Environmental Science	166	203	22,3	4,2
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.239	1.378	11,2	16,9
Nordamerika	954	943	-1,2	-15,1
Asien/ Pazifik	329	360	9,4	-4,3
Lateinamerika/ Afrika/ Nahost	378	411	8,7	-3,2
EBIT	988	874	-11,5	
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-47		
EBIT vor Sondereinflüssen¹	988	921	-6,8	
EBITDA¹	1.098	998	-9,1	
<i>Sondereinflüsse</i>	0	-42		
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	1.098	1.040	-5,3	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹	37,9 %	33,6 %		
Brutto-Cashflow²	770	705	-8,4	
Netto-Cashflow²	-722	-823	-14,0	

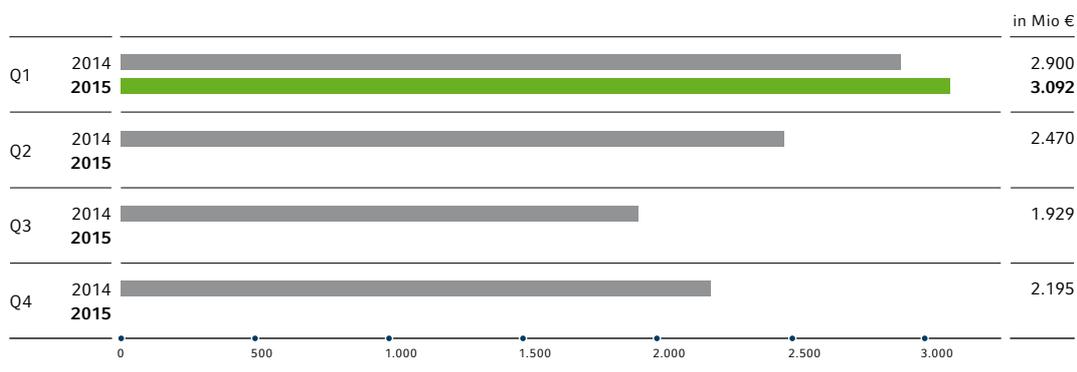
wpb. = währungs- und portfoliobereinigt; wb. = währungsbereinigt

¹ Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.² Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Im 1. Quartal 2015 stieg der **Umsatz** des Teilkonzerns **CropScience** wpb. um 1,0 % (nominal +6,6 %) auf 3.092 Mio €. Crop Protection/Seeds verbesserte sich trotz eines abgeschwächten Marktumfeldes, vor allem in Nord- und Südamerika, leicht gegenüber einem starken Vorjahresquartal. Environmental Science konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr steigern.

Umsatzerlöse CropScience pro Quartal

[Grafik 10]



Der Umsatz von **Crop Protection/Seeds** erhöhte sich im 1. Quartal 2015 wpb. um 0,8 % auf 2.889 Mio €. Unser Fungizidgeschäft verzeichnete eine zweistellige Wachstumsrate. Besonders stark entwickelten sich hier unsere Produkte zur Anwendung in Getreide. Eine positive Entwicklung erzielten wir auch bei Seeds, insbesondere bei Raps und Sojabohnen. Dem standen im Vergleich zum starken Vorjahresquartal rückläufige Umsätze bei SeedGrowth, Insektiziden und Herbiziden gegenüber.

Der Umsatz von **Environmental Science** stieg wpb. um 4,2 % auf 203 Mio €. Sowohl das Geschäft mit Produkten für professionelle Anwender als auch das Konsumentengeschäft entwickelten sich positiv.

Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern

[Tabelle 10]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Herbizides	965	906	-6,1	-8,5
Fungicides	662	830	25,4	22,4
Insecticides	352	335	-4,8	-12,5
SeedGrowth	252	221	-12,3	-16,7
Crop Protection	2.231	2.292	2,7	-0,9
Seeds	503	597	18,7	8,2
Crop Protection/Seeds	2.734	2.889	5,7	0,8
Environmental Science	166	203	22,3	4,2

wpb. = währungs- und portfoliobereinigt

Die Umsätze von **CropScience** entwickelten sich regional unterschiedlich:

In **Europa** erzielten wir mit einem Umsatz von 1.378 Mio € eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahresquartal (wb. +16,9 %). Ein starkes zweistelliges Wachstum verzeichnete unser Geschäft mit Fungiziden und Herbiziden. Der Insektizidumsatz blieb hinter dem starken Vorjahresquartal zurück. Unser Saatgutgeschäft (Seeds) sowie Environmental Science erreichten deutliche Zuwächse.

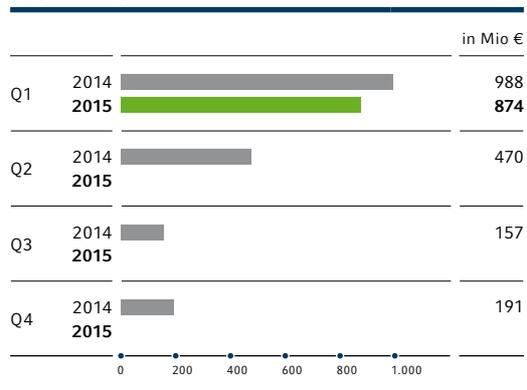
In **Nordamerika** belief sich der Umsatz im 1. Quartal 2015 auf 943 Mio €. (wb. -15,1 %). Stark rückläufig entwickelten sich vor allem die Umsätze mit unseren Herbiziden, insbesondere zur Anwendung in Baumwolle und Mais, sowie bei SeedGrowth. Dies konnte vom erfreulichen Wachstum bei Insektiziden sowie der erfolgreichen Ausweitung unseres Saatgutgeschäfts, insbesondere mit Raps-, Baumwoll- und Sojabohnensaatgut, nicht kompensiert werden. Environmental Science entwickelte sich in Summe positiv. Insgesamt verzeichneten wir in den USA Umsatzrückgänge, während der Umsatz in Kanada das Vorjahresniveau erreichte.

In der Region **Asien/Pazifik** betrug der Umsatz 360 Mio € (wb. - 4,3 %). Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatte ein Rückgang im Geschäft mit Herbiziden und Insektiziden. Environmental Science verzeichnete ebenfalls sinkende Umsätze. Dem stand ein Ausbau des SeedGrowth- sowie des Saatgut-Geschäfts gegenüber.

Der Umsatz in **Lateinamerika/Afrika/Nahost** reduzierte sich wb. um 3,2 % auf 411 Mio €. Der Umsatzrückgang bei Crop Protection/Seeds beruhte im Wesentlichen auf einem rückläufigen Insektizidgeschäft, vor allem in Brasilien, wo sich ein geringerer Befallsdruck auswirkte. Außerdem sanken die Umsätze mit Herbiziden sowie mit Baumwollsaatgut. Dies konnte nicht durch das deutliche Wachstum des Fungizidgeschäfts sowie die gestiegenen Umsätze mit Gemüsesaatgut kompensiert werden. Bei Environmental Science erreichten wir eine zweistellige Zuwachsrate.

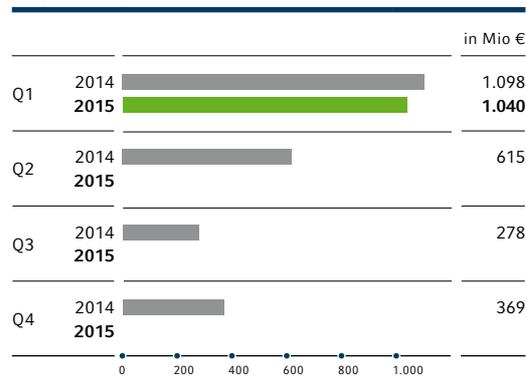
EBIT CropScience pro Quartal

[Grafik 11]



EBITDA vor Sondereinflüssen CropScience pro Quartal

[Grafik 12]



Das **EBIT** von **CropScience** ging im 1. Quartal 2015 um 11,5 % auf 874 Mio € zurück. Hierin enthalten sind Sonderaufwendungen in Höhe von 47 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €), die im Wesentlichen aus der Konsolidierung von Produktionsstätten resultierten. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen verringerte sich um 6,8 % auf 921 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen lag mit 1.040 Mio € um 5,3 % unter dem starken Vorjahreszeitraum (Vorjahr: 1.098 Mio €). Hierzu trug ein negativer Währungseffekt von rund 40 Mio € bei. Einem positiven Effekt aus höheren Absatzpreisen standen niedrigere Absatzmengen sowie gestiegene Aufwendungen für Marketing und Vertrieb gegenüber.

5.3 MaterialScience

Kennzahlen MaterialScience

[Tabelle 11]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	Veränderung	
	in Mio €	in Mio €	in %	wpb. in %
Umsatzerlöse	2.803	3.014	7,5	-2,1
Umsatzveränderungen				
Menge	7,6 %	2,3 %		
Preis	-2,8 %	-4,4 %		
Währung	-3,2 %	9,6 %		
Portfolio	-0,6 %	0,0 %		
Umsatzerlöse				
Polyurethanes	1.510	1.551	2,7	-6,6
Polycarbonates	659	764	15,9	3,9
Coatings, Adhesives, Specialties	469	534	13,9	4,9
Industrial Operations	165	165	0,0	-4,2
	in Mio €	in Mio €	in %	wb. in %
Umsatzerlöse nach Regionen				
Europa	1.141	1.093	-4,2	-4,0
Nordamerika	596	718	20,5	-0,7
Asien/Pazifik	736	856	16,3	-1,6
Lateinamerika / Afrika / Nahost	330	347	5,2	0,9
EBIT	219	219	0,0	
<i>Sondereinflüsse</i>	-2	-42		
EBIT vor Sondereinflüssen¹	221	261	18,1	
EBITDA¹	364	403	10,7	
<i>Sondereinflüsse</i>	-2	-21		
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	366	424	15,8	
EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹	13,1 %	14,1 %		
Brutto-Cashflow²	285	312	9,5	
Netto-Cashflow²	-44	163	.	

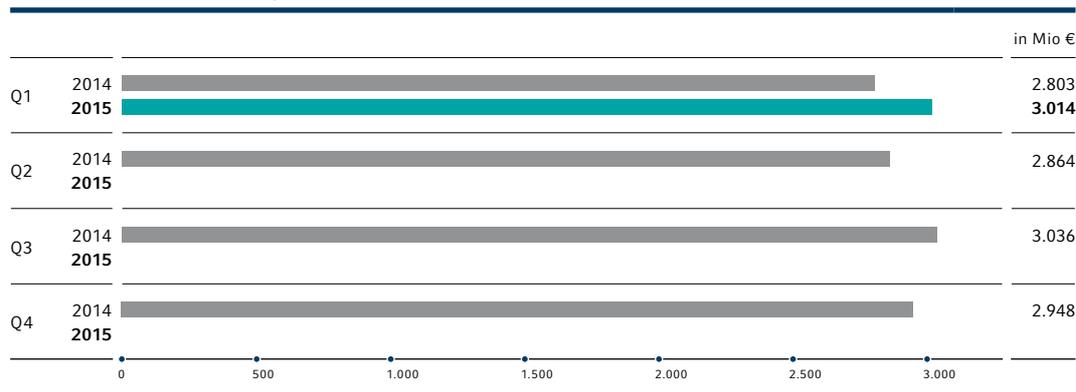
wpb. = währungs- und portfoliobereinigt; wb. = währungsbereinigt

¹ Zur Definition siehe Kapitel 6 „Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen“.² Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.

Im Teilkonzern **MaterialScience** sank erwartungsgemäß der **Umsatz** im 1. Quartal 2015. Der Rückgang um wpb. 2,1 % auf 3.014 Mio € (nominal +7,5 %) ist auf gesunkene Absatzpreise bei Polyurethanes und Polycarbonates zurückzuführen. In beiden Business Units waren die Rohstoffpreise stark rückläufig. Die Absatzmengen hingegen stiegen insgesamt. Regional spiegelte sich diese Entwicklung in Europa, Asien/Pazifik und Nordamerika wider, in denen wir jeweils ein gesunkenes Preisniveau und gestiegene Absatzmengen verzeichneten. In der Region Lateinamerika/Afrika/Nahost hingegen waren die Absatzpreise und -mengen auf Vorjahresniveau.

Umsatzerlöse MaterialScience pro Quartal

[Grafik 13]



In der Business Unit **Polyurethanes** sank der Umsatz wpb. um 6,6 % auf 1.551 Mio €. Dieser Rückgang resultierte aus gesunkenen Absatzpreisen. Die Absatzmengen lagen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Bei Diphenylmethan-Diisocyanat (MDI) sanken sowohl Absatzpreise als auch -mengen. Den Absatz bei Polyether (PET) und Toluylen-Diisocyanat (TDI) konnten wir verbessern, während die Verkaufspreise sanken.

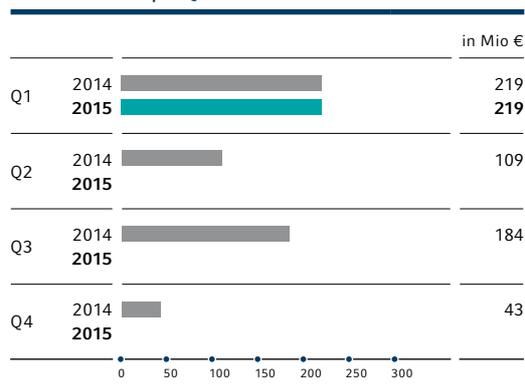
Die Business Unit **Polycarbonates** erhöhte den Umsatz wpb. um 3,9 % auf 764 Mio €. Mit Ausnahme von Lateinamerika/Afrika/Nahost ist dieser Anstieg auf höhere Absatzmengen in allen Regionen zurückzuführen. Hierzu führte insbesondere eine verbesserte Nachfrage in der Automobilindustrie. Die Absatzpreise lagen insgesamt unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

In der Business Unit **Coatings, Adhesives, Specialties** stieg der Umsatz wpb. um 4,9 % auf 534 Mio €. Dieser Zuwachs resultierte vor allem aus höheren Absatzmengen in Asien/Pazifik und Nordamerika. Die Absatzpreise lagen auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

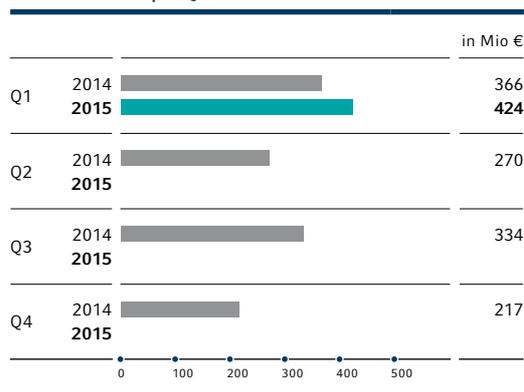
Der Umsatz im Bereich **Industrial Operations** ging aufgrund von geringeren Absatzmengen wpb. um 4,2 % auf 165 Mio € zurück. Die Absatzpreise hingegen lagen leicht über dem Vorjahresquartal.

EBIT
MaterialScience pro Quartal

[Grafik 14]

EBITDA vor Sondereinflüssen
MaterialScience pro Quartal

[Grafik 15]



Im 1. Quartal 2015 lag das **EBIT** von **MaterialScience** mit 219 Mio € auf Vorjahresniveau. Hierin enthalten sind Sondereinflüsse aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von -42 Mio € (Vorjahr: -2 Mio €), vor allem aus der Konsolidierung von Produktionsstätten. Das **EBIT** vor Sondereinflüssen stieg um 18,1 % auf 261 Mio €. Das **EBITDA** vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 15,8 % auf 424 Mio € (Vorjahr: 366 Mio €). Dieser Zuwachs ist im Wesentlichen auf deutlich gesunkene Rohstoffpreise zurückzuführen, die den Rückgang der Absatzpreise überkompensierten. Darüber hinaus begünstigten positive Währungseffekte von etwa 50 Mio € das Ergebnis.

5.4 Geschäftsentwicklung nach Regionen

Umsatzerlöse nach Regionen und Segmenten (nach Verbleib)

[Tabelle 12]

	Europa				Nordamerika				Asien / Pazifik				Lateinamerika / Afrika / Nahost				Gesamt							
	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015			1. Quartal 2014	1. Quartal 2015			1. Quartal 2014	1. Quartal 2015			1. Quartal 2014	1. Quartal 2015			1. Quartal 2014	1. Quartal 2015						
	in Mio €	in Mio €	In %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	In %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	In %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	In %	wb. in %	in Mio €	in Mio €	In %	wb. in %				
HealthCare	1.757	1.924	9,5	11,6	1.132	1.797	58,7	39,0					1.070	1.283	19,9	6,9	613	738	20,4	15,3	4.572	5.742	25,6	17,8
Pharma	1.035	1.131	9,3	10,1	591	761	28,8	10,3					801	915	14,2	1,5	355	393	10,7	6,5	2.782	3.200	15,0	7,2
Consumer Health	722	793	9,8	13,7	541	1.036	91,5	70,2					269	368	36,8	23,0	258	345	33,7	27,5	1.790	2.542	42,0	34,1
CropScience	1.239	1.378	11,2	16,9	954	943	-1,2	-15,1					329	360	9,4	-4,3	378	411	8,7	-3,2	2.900	3.092	6,6	1,5
MaterialScience	1.141	1.093	-4,2	-4,0	596	718	20,5	-0,7					736	856	16,3	-1,6	330	347	5,2	0,9	2.803	3.014	7,5	-2,1
Konzern (inkl. Überleitung)	4.400	4.643	5,5	8,0	2.684	3.460	28,9	10,9					2.140	2.503	17,0	2,1	1.331	1.511	13,5	6,7	10.555	12.117	14,8	7,4

Vj. = Veränderung zum Vorjahr; wb. = währungsbereinigt

6. Ermittlung des EBIT(DA) vor Sondereinflüssen

Für den Bayer-Konzern bedeutende Kennzahlen sind das EBIT vor Sondereinflüssen und das EBITDA vor Sondereinflüssen. Um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit zu ermöglichen, wurden die Kennzahlen EBIT und EBITDA – wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt – um Sondereinflüsse bereinigt. Sondereinflüsse sind einmalige bzw. in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende Effekte. EBITDA, EBITDA vor Sondereinflüssen und EBIT vor Sondereinflüssen sind Kennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind. Daher sollten sie nur als ergänzende Informationen angesehen werden. Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist eine geeignete Kennzahl für die Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit, da es weder durch Abschreibungen oder Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen noch durch Sondereinflüsse beeinträchtigt ist. Das Unternehmen möchte dem Leser mit dieser Kennzahl ein Bild der Ertragslage vermitteln, das im Zeitablauf vergleichbar und zutreffend informiert. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, die sich aus der Relation von EBITDA vor Sondereinflüssen zu Umsatzerlösen ergibt, dient als relative Kennzahl zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft.

Die Abschreibungen stiegen im 1. Quartal 2015 um 24,2 % auf 806 Mio € (Vorjahr: 649 Mio €). Diese setzten sich zusammen aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 427 Mio € (Vorjahr: 348 Mio €) und aus Abschreibungen auf Sachanlagen von 379 Mio € (Vorjahr: 301 Mio €). Die Abschreibungen beinhalteten eine Wertaufholung in Höhe von 9 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €). In den Abschreibungen waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 57 Mio € (Vorjahr: 4 Mio €) enthalten, von denen 48 Mio € (Vorjahr: 0 Mio €) als Sondereinflüsse erfasst wurden.

Überleitung Sondereinflüsse

[Tabelle 13]

	EBIT ¹ 1. Quartal 2014	EBIT ¹ 1. Quartal 2015	EBITDA ² 1. Quartal 2014	EBITDA ² 1. Quartal 2015
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Vor Sondereinflüssen	2.089	2.242	2.738	3.000
HealthCare	16	-145	16	-123
Restrukturierung	-	-41	-	-19
Rechtsfälle	-	-13	-	-13
Integrationskosten	-19	-91	-19	-91
Beilegung von vor Erwerb bestehender Geschäftsbeziehung	35	-	35	-
CropScience	-	-47	-	-42
Rechtsfälle	-	-1	-	-1
Desinvestitionen	-	-46	-	-41
MaterialScience	-2	-42	-2	-21
Restrukturierung	-2	-42	-2	-21
Überleitung	-7	-10	-7	-10
Restrukturierung	-7	-10	-7	-10
Summe Sondereinflüsse	7	-244	7	-196
davon Herstellungskosten	-	-186	-	-143
davon Vertriebskosten	-4	-26	-4	-21
davon Forschungs- und Entwicklungskosten	-	-2	-	-2
davon Allgemeine Verwaltungskosten	-10	-20	-10	-20
davon Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	21	-10	21	-10
Nach Sondereinflüssen	2.096	1.998	2.745	2.804

¹ EBIT: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern² EBITDA: EBIT zuzüglich Abschreibungen und abzüglich Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

7. Bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS wird sowohl durch Effekte aus der Kaufpreisaufteilung für Akquisitionen als auch durch weitere Sondersachverhalte beeinflusst. Um die Vergleichbarkeit unserer Performance im Zeitablauf zu erhöhen, ermitteln wir ein „Bereinigtes Konzernergebnis“, das um sämtliche Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte, außerplanmäßige Abschreibungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und Sondereinflüsse sowie die darauf bezogenen Steuereffekte bereinigt ist.

Basierend auf diesem bereinigten Konzernergebnis weisen wir analog zum Ergebnis je Aktie ein bereinigtes Ergebnis je Aktie aus, das wir als Basis für unsere Dividendenpolitik verwenden. Im 1. Quartal 2015 erzielten wir ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 2,10 € (Vorjahr: 1,95 €). Dies entspricht einem Anstieg um 7,7 %.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“

[Tabelle 14]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
	in Mio €	in Mio €
EBIT (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	2.096	1.998
Abschreibungen/Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten	348	427
Außerplanmäßige Abschreibungen/Wertaufholungen von Sachanlagen	–	36
Sondereinflüsse (ohne Abschreibungen/Wertaufholungen)	–7	196
„Core EBIT“	2.437	2.657
Finanzergebnis (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	–159	–274
Sondereinflüsse Finanzergebnis	–44	–3
Ertragsteuern (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	–512	–415
Steuereffekte bezogen auf Abschreibungen/Wertaufholungen und Sondereinflüsse	–107	–222
Ergebnis nach Ertragsteuern auf andere Gesellschafter entfallend (gemäß Gewinn- und Verlustrechnung)	–2	–6
Bereinigtes Konzernergebnis	1.613	1.737
	in Stück	in Stück
Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	826.947.808	826.947.808
Bereinigtes Ergebnis je Aktie „Core EPS“ (in €)	1,95	2,10

Das bereinigte Konzernergebnis, das bereinigte Ergebnis je Aktie („Core EPS“) sowie das „Core EBIT“ stellen Kennzahlen dar, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nicht definiert sind.

8. Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 15]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
	in Mio €	in Mio €
Brutto-Cashflow¹	2.048	2.060
Veränderung Working Capital / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	-1.885	-1.336
Zu- / Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	163	724
Zu- / Abfluss aus investiver Tätigkeit	-2.180	-596
Zu- / Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.019	-410
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	1.002	-282
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.662	1.853
Veränderung aus Wechselkurs- / Konzernkreisänderungen	-33	36
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.631	1.607

¹ Brutto-Cashflow: Ergebnis nach Ertragsteuern zuzüglich Ertragsteueraufwand zuzüglich Finanzergebnis abzüglich gezahlter bzw. geschuldeter Ertragsteuern zuzüglich Abschreibungen abzüglich Wertaufholungen zuzüglich bzw. abzüglich Veränderungen der Pensionsrückstellungen abzüglich Gewinne bzw. zuzüglich Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten abzüglich Gewinne aus der Neubewertung bisheriger Vermögenswerte bei stufenweisem Unternehmenserwerb. Die Position Veränderung der Pensionsrückstellungen umfasst sowohl die Korrektur nicht zahlungswirksamer Effekte im EBIT als auch Auszahlungen aufgrund unserer Pensionsverpflichtungen.

ZUFLUSS AUS OPERATIVER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (NETTO-CASHFLOW)

Im 1. Quartal 2015 lag der Brutto-Cashflow mit 2.060 Mio € auf Vorjahresniveau. Der Netto-Cashflow stieg wegen geringerer Mittelbindung im Working Capital deutlich auf 724 Mio €. Im Netto-Cashflow waren Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 444 Mio € (Vorjahr: 375 Mio €) enthalten.

ZU-/ABFLUSS AUS INVESTIVER TÄTIGKEIT

Im Rahmen der investiven Tätigkeit flossen im 1. Quartal 2015 insgesamt 596 Mio € ab. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken um 3,4 % auf 345 Mio € (Vorjahr: 357 Mio €). Davon entfielen auf HealthCare 110 Mio € (Vorjahr: 101 Mio €), auf CropScience 96 Mio € (Vorjahr: 115 Mio €) und auf MaterialScience 89 Mio € (Vorjahr: 98 Mio €). Die Ausgaben für Akquisitionen in Höhe von 33 Mio € (Vorjahr: 1.857 Mio €) betrafen vor allem die Übernahme der Thermoplast Composite GmbH. Für lang- und kurzfristige Finanzanlagen flossen 254 Mio € ab (Vorjahr: Zufluss in Höhe von 2 Mio €).

ZU-/ABFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir im 1. Quartal 2015 Mittelabflüsse in Höhe von 410 Mio €, darunter Netto-Kredittilgungen in Höhe von 323 Mio € (Vorjahr: Netto-Kreditaufnahme in Höhe von 3.078 Mio €). Die Netto-Zinsausgaben stiegen um 41,4 % auf 82 Mio € (Vorjahr: 58 Mio €).

FLÜSSIGE MITTEL UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Nettofinanzverschuldung

[Tabelle 16]

	31.12.2014	31.03.2015
	in Mio €	in Mio €
Anleihen / Schuldscheindarlehen	14.964	15.842
davon Hybridanleihen ¹	4.552	4.544
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.835	3.916
Leasingverbindlichkeiten	441	476
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	642	1.254
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.976	1.943
Positive Marktwerte aus der Sicherung bilanzieller Risiken	-258	-400
Finanzverschuldung	21.600	23.031
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.853	-1.607
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-135	-132
Nettofinanzverschuldung	19.612	21.292

¹ nach IFRS Fremdkapital

Die Nettofinanzverschuldung des Bayer-Konzerns zum 31. März 2015 erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 8,6 % von 19,6 MRD € auf 21,3 MRD €, im Wesentlichen aufgrund negativer Währungseffekte, bedingt durch die Merck-Finanzierung in USD.

In der Finanzverschuldung enthalten sind drei nachrangige Hybridanleihen mit insgesamt 4,5 MRD €. Bei der Beurteilung der Nettofinanzverschuldung ist zu berücksichtigen, dass die im Juli 2005 begebene Hybridanleihe im Nominalvolumen von 1,3 MRD € von Moody's zu 75 % und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet wird. Die im Juli 2014 begebenen Hybridanleihen im Nominalvolumen von 1,75 MRD € und 1,5 MRD € werden von Moody's und von Standard & Poor's zu 50 % als Eigenkapital bewertet. Verglichen mit klassischem Fremdkapital werden die ratingspezifischen Verschuldungskennziffern des Konzerns daher mit den Hybridanleihen entlastet. In den sonstigen Finanzverbindlichkeiten waren zum 31. März 2015 Commercial Paper in Höhe von 1,4 MRD € enthalten. Im 1. Quartal 2015 verringerten sich unsere langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 18,5 MRD € auf 16,9 MRD €. Gleichzeitig erhöhten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 3,4 MRD € auf 6,5 MRD €. Wir haben uns entschlossen, die im Juli 2005 begebene Hybridanleihe im Nominalvolumen von 1,3 MRD € vorzeitig zurückzuzahlen. Diese Anleihe wird daher nicht mehr unter den langfristigen, sondern unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Unser langfristiges Emittentenrating bewerten Standard & Poor's mit „A-“ mit stabilem Ausblick und Moody's mit „A3“ mit stabilem Ausblick. Die kurzfristigen Bewertungen liegen bei „A-2“ (Standard & Poor's) bzw. „P-2“ (Moody's). Diese Investment-Grade-Ratings dokumentieren eine gute Bonität.

VERMÖGENSLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Bilanz Bayer-Konzern (Kurzfassung)

[Tabelle 17]

	31.12.2014	31.03.2015
	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte	48.007	51.689
Kurzfristige Vermögenswerte	22.227	24.951
Gesamtvermögen	70.234	76.640
Eigenkapital	20.218	21.863
Langfristiges Fremdkapital	34.513	34.514
Kurzfristiges Fremdkapital	15.503	20.263
Fremdkapital	50.016	54.777
Gesamtkapital	70.234	76.640

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 6,4 MRD € auf 76,6 MRD €. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 3,7 MRD € auf 51,7 MRD €, im Wesentlichen aufgrund von Währungseffekten. Die Summe der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhte sich um 2,7 MRD € auf 25,0 MRD €. Dies resultierte aus dem überwiegend operativen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,4 MRD €.

Das Eigenkapital stieg um 1,6 MRD € auf 21,9 MRD €. Eigenkapitalerhöhend wirkten das Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 1,3 MRD € und die Währungsumrechnung in Höhe von 1,3 MRD €. Demgegenüber standen eigenkapitalmindernde Effekte aus der erfolgsneutralen Erhöhung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 0,8 MRD € sowie aus der Veränderungen der Cashflow-Hedges in Höhe von 0,2 MRD €. Die Eigenkapitalquote lag zum 31. März 2015 bei 28,5 % (31. Dezember 2014: 28,8 %).

Das Fremdkapital stieg im 1. Quartal 2015 um 4,8 MRD € auf 54,8 MRD €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöhten sich um 1,4 MRD €, die sonstigen Rückstellungen um 1,3 MRD €. Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1,6 MRD € resultierte vor allem aus den Währungseffekten in Höhe von 1,2 MRD €.

Nettopensionsverpflichtungen

[Tabelle 18]

	31.12.2014	31.03.2015
	in Mio €	in Mio €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.236	13.594
Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen	-41	-41
Nettopensionsverpflichtungen	12.195	13.553

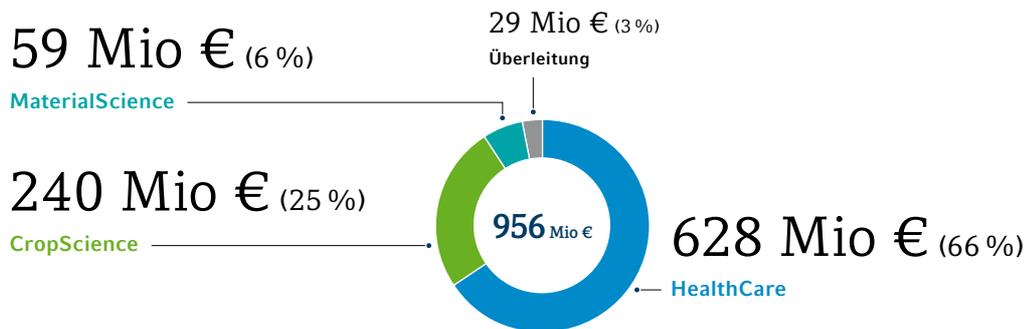
Im 1. Quartal 2015 erhöhten sich die Nettopensionsverpflichtungen von 12,2 MRD € auf 13,6 MRD €. Grund hierfür waren im Wesentlichen die gesunkenen langfristigen Kapitalmarktzinsen.

9. Wachstum und Innovation

Unsere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 um wb. 11,0 % auf 956 Mio € (Vorjahr: 820 Mio €). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 345 Mio € (Vorjahr: 357 Mio €).

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 1. Quartal 2015

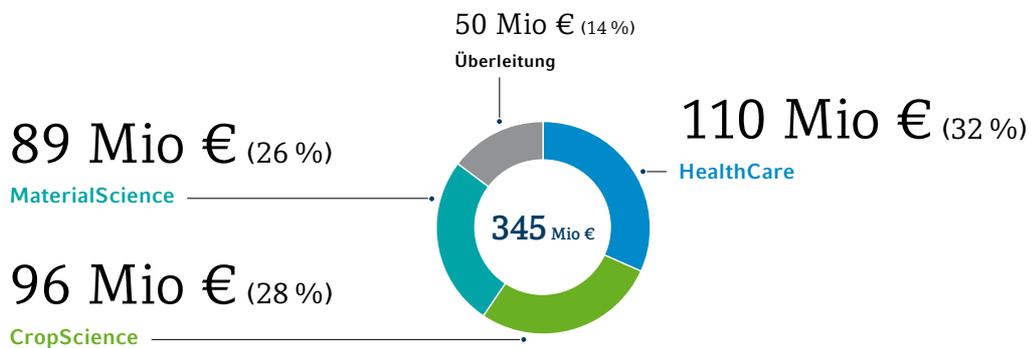
[Grafik 16]



Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 1. Quartal 2015

[Grafik 17]



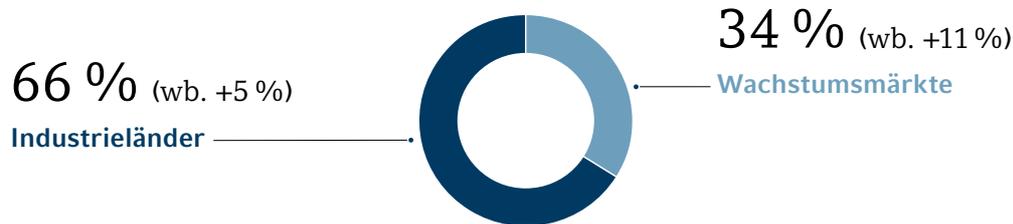
Anteile der Teilkonzerne in Klammern

Die Wachstumsmärkte leisteten in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 erneut einen überdurchschnittlichen Beitrag zum wb. Umsatzanstieg. Als Wachstumsmärkte haben wir Asien (ohne Japan), Lateinamerika, Osteuropa sowie Afrika und Nahost definiert.

Der Umsatz in diesen Märkten stieg im 1. Quartal 2015 wb. um 11,4 % auf 4.168 Mio € (Vorjahr: 3.538 Mio €). Hierzu trugen alle Regionen bei. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz lag mit 34,4 % (Vorjahr: 33,5 %) leicht über Vorjahr.

Umsatzentwicklung 1. Quartal 2015

[Grafik 18]



Veränderung währungsbereinigt in Klammern

9.1 HealthCare

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im 1. Quartal 2015 erhöhten wir die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von HealthCare um wb. 14,7 % auf 628 Mio € (Vorjahr: 530 Mio €). Mit unserer Forschungs- und Entwicklungs- pipeline erzielten wir weitere Fortschritte.

Die wichtigsten noch im Zulassungsprozess befindlichen Arzneimittelkandidaten sind:

Einreichungen¹

[Tabelle 19]

	Indikation
Aflibercept	Japan, Behandlung des Makula-Ödems infolge eines retinalen Venenastverschlusses (BRVO)
Aflibercept	EU, Behandlung der myopiebedingten choroidalen Neovaskularisation (mCNV)
Bay 81-8973	EU, USA, Behandlung der Hämophilie A
Rivaroxaban ²	USA, Sekundärprophylaxe des akuten Koronarsyndroms (ACS)
Rivaroxaban	Japan, Behandlung tiefer Venenthrombosen und Lungenembolien, Prävention wiederkehrender venöser Thromboembolien

¹ Stand: 16. April 2015

² eingereicht von Janssen Research & Development, LLC

Die wichtigsten Arzneimittelkandidaten der klinischen Prüfungsphasen II und III sind:

Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Phase II und III)¹

[Tabelle 20]

	Indikation	Status
Amikacin Inhale	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
Damococog alfa pegol (BAY 94-9027, long-acting rFVIII)	Behandlung von Hämophilie A	Phase III
Ciprofloxacin DPI	Behandlung von Lungeninfektionen	Phase III
Copanlisib (PI3K-Inhibitor)	Behandlung verschiedener Arten von Non Hodgkin's Lymphomen (NHL)	Phase III
LCS-16 (ULD LNG Contraceptive System)	Intrauterine Empfängnisverhütung, Wirkdauer bis zu 5 Jahre	Phase III
ODM-201 (AR-Antagonist)	Behandlung von Prostatakrebs	Phase III
Radium-223-Dichlorid	Kombinationsbehandlung von kastrationsresistentem Prostatakrebs	Phase III
Regorafenib	Behandlung von refraktärem Leberkrebs	Phase III
Riociguat	Pulmonale arterielle Hypertonie (PAH) bei Patienten, die nur unzureichend auf PDE-5i/ERA ansprechen	Phase III
Rivaroxaban	Prävention schwerer kardialer Ereignisse (MACE)	Phase III
Rivaroxaban	Anti-Koagulation in Patienten mit chronischem Herzversagen ²	Phase III
Rivaroxaban	Langzeitprävention venöser Thromboembolien	Phase III
Rivaroxaban	VTE-Prävention bei Hochrisikopatienten nach der Entlassung aus dem Krankenhaus ²	Phase III
Rivaroxaban	Embolische Schlaganfälle unklarer Ursache	Phase III
Rivaroxaban	Periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)	Phase III
Sorafenib	Behandlung von Nierenkrebs, adjuvante Therapie	Phase III
Tedizolid	Behandlung von Lungeninfektionen ³	Phase III
Anetumab Ravtansine (Mesothelin ADC)	Krebstherapie	Phase II
BAY 1067197 (Partial Adenosine A1 Agonist)	Herzinsuffizienz	Phase II
BAY 98-7196 (Intravaginalring)	Endometriose	Phase II
Copanlisib (PI3K-Inhibitor)	Behandlung von rezidivierendem/resistentem Non Hodgkin's Lymphom	Phase II
Finerenone (MR-Antagonist)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
Finerenone (MR-Antagonist)	Diabetische Nephropathie	Phase II
Molidustat (HIF-PH Inhibitor)	Anämie	Phase II
Radium-223-Dichlorid	Behandlung von Knochenmetastasen bei Krebs	Phase II
Refametinib (MEK-Inhibitor)	Krebstherapie	Phase II
Regorafenib	Krebstherapie	Phase II
Regorafenib (Ophthalmologie)	Behandlung der feuchten altersbedingten Makula-Degeneration (AMD)	Phase II
Riociguat	Pulmonale Hypertonie (IIP)	Phase II
Riociguat	Raynaud-Phänomen	Phase II
Riociguat	Diffuse systemische Sklerose	Phase II
Riociguat	Zystische Fibrose	Phase II
Rivaroxaban	Sekundärprophylaxe akutes Koronarsyndrom (ACS) ²	Phase II
Roniciclib (CDK-Inhibitor)	Behandlung von kleinzelligem Lungenkrebs (SCLC)	Phase II
Sorafenib	Krebstherapie	Phase II
Vericiguat (BAY 1021189, sGC-Stimulator)	Chronische Herzinsuffizienz	Phase II
Vilaprisan (S-PRM)	Behandlung von uterinen Fibromen	Phase II
Vilaprisan (S-PRM)	Endometriose	Phase II

¹ Stand: 16. April 2015

² durchgeführt von Janssen Research & Development, LLC

³ Phase III für Indikation komplizierte Hautinfektionen ist abgeschlossen, erste Einreichungen sind erfolgt

Das Wesen der Arzneimittelforschung und -entwicklung bedingt, dass nicht alle Wirkstoffe das jeweils festgelegte Projektziel erreichen werden. Es besteht die Möglichkeit, dass einige oder alle der hier aufgeführten Projekte aufgrund wissenschaftlicher und/oder wirtschaftlicher Erwägungen abgebrochen werden und somit nicht zu einem marktfähigen Produkt führen. Zudem ist es möglich, dass die für diese Wirkstoffe erforderliche Zulassung als Arzneimittel durch die Food and Drug Administration (FDA), die European Medicines Agency (EMA) oder eine andere Zulassungsbehörde nicht erteilt wird.

Im Februar 2015 erhielt **Adempas™** (Wirkstoff: Riociguat) von der japanischen Arzneimittelbehörde Ministry of Health, Labour and Welfare (MHLW) die Zulassung zur Behandlung von Patienten mit pulmonal-arterieller Hypertonie (PAH). Nach der im Januar 2014 in Japan erfolgten Zulassung von Adempas™ zur Behandlung der inoperablen chronisch thromboembolischen pulmonalen Hypertonie (CTEPH) oder weiter bestehender bzw. erneut auftretender CTEPH nach operativer Behandlung ist Adempas™ jetzt das erste Medikament in Japan, das für zwei Formen der pulmonalen Hypertonie zugelassen ist. Die Entwicklung und Vermarktung von Riociguat ist Teil der weltweiten strategischen Pharma-Kooperation mit Merck & Co., Inc., USA, auf dem Gebiet der Modulation der löslichen Guanylat-Zyklase (sGC).

Im Februar 2015 erteilte die Europäische Kommission die Zulassungserweiterung für **Eylea™** (Wirkstoff: Aflibercept zur Injektion ins Auge) zur Behandlung einer Beeinträchtigung der Sehschärfe aufgrund eines Makula-Ödems infolge eines retinalen Venenastverschlusses (BRVO). Zusammen mit der bereits seit Längerem bestehenden Zulassung für den Zentralvenenverschluss (CRVO) kann Eylea™ in Europa von nun an bei allen Patienten eingesetzt werden, die aufgrund eines retinalen Venenverschlusses (rVO) ein Makula-Ödem mit nachfolgender Beeinträchtigung der Sehschärfe haben. Darüber hinaus beantragten wir im März 2015 bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) die Marktzulassung für Aflibercept zur Behandlung von Patienten mit myopiebedingter choroidaler Neovaskularisation (mCNV).

Im März 2015 haben wir die Aufnahme von Patienten für eine Phase-III-Studie mit Regorafenib (Handelsname: **Stivarga™**) ausgesetzt, da bisher nicht genug Patienten aufgenommen werden konnten. Wegen der geringen Studienteilnehmerzahl wird es keine Auswertung der Studienendpunkte geben können. Die Studie untersucht Regorafenib als adjuvante Behandlungsoption von Patienten mit Darmkrebs nach der kurativen Resektion von Lebermetastasen.

Im April 2015 kündigten wir die Erweiterung des globalen klinischen Entwicklungsprogramms zur Erforschung des Krebspräparats **Copanlisib** an. Zwei Phase-III-Studien und eine Phase-II-Studie sollen die therapeutischen Möglichkeiten für verschiedene Arten von Non-Hodgkin-Lymphomen (NHL) untersuchen. Die neuen Studien werden voraussichtlich ab Mitte 2015 mit der Aufnahme von Patienten starten und die Sicherheit und Wirksamkeit von Copanlisib bei Patienten mit wiederauftretendem indolentem NHL und diffusem großzelligen B-Zell-Lymphom (DLBCL), einem aggressiven Subtyp von NHL, untersuchen.

Im Januar 2015 wurde **Gadovist™** (Wirkstoff: Gadobutrol) in den USA als erstes Kontrastmittel in der Magnetresonanztomographie (MRT) für Kinder unter 2 Jahren zugelassen. Im März 2015 erhielten wir in Japan die Zulassung für die Gadovist™ Injektionslösung zum Einsatz in der Magnetresonanztomographie. Gadovist™ ist damit das erste gadoliniumhaltige Kontrastmittel in hoher Konzentration und Relaxivität, das in Japan zur Verfügung steht.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im März 2015 erweiterten wir unsere Partnerschaft mit dem Broad Institute des Massachusetts Institute of Technology (MIT) sowie der Harvard-University, USA, um zukünftig auch auf dem Gebiet der Genom- und Arzneimittelforschung in der Kardiologie zusammenzuarbeiten.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten stieg der Umsatz von HealthCare im 1. Quartal 2015 um wb. 17,4 % auf 1.823 Mio € (Vorjahr: 1.479 Mio €). Den stärksten absoluten Zuwachs erzielten wir in China. Neben der positiven Entwicklung unserer Pharma-Produkte profitierten wir insbesondere von den erworbenen Consumer-Care-Geschäften. Auch in Russland konnten wir den Umsatz in beiden Segmenten erhöhen. Unser Geschäft in Lateinamerika entwickelte sich erfreulich, vor allem in der Division Consumer Care. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von HealthCare betrug 31,7 % (Vorjahr: 32,3 %).

9.2 CropScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von CropScience stiegen im 1. Quartal 2015 um wb. 4,2 % auf 240 MIO € (Vorjahr: 214 MIO €).

Im Januar 2015 erhielt CropScience von der US-Umweltschutzbehörde EPA die Zulassung für das neue Insektizid **Sivanto™**. Es kontrolliert saugende Schädlinge im Obst- und Gemüseanbau sowie in vielen Ackerkulturen und wird ab der Anbausaison 2015 erhältlich sein. Sivanto™ beruht auf dem Wirkstoff Flupyradifurone und ist ein neuartiges systemisches Insektizid, das effektiv in allen Entwicklungsstadien von saugenden Insekten wirkt.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im Februar 2015 unterzeichneten Vertreter von CropScience und GLOBALG.A.P. eine Vereinbarung über den weiteren Ausbau ihrer Zusammenarbeit. Die Partner wollen nachhaltige Anbaumethoden fördern und dadurch Obst- und Gemüseerzeugern weltweit helfen, die GLOBALG.A.P.-Zertifizierungsstandards zu erfüllen.

WACHSTUMSMÄRKTE

In den Wachstumsmärkten erzielte CropScience im 1. Quartal 2015 eine Umsatzsteigerung von wb. 15,3 % auf 1.038 MIO € (Vorjahr: 898 MIO €). Den stärksten Zuwachs erreichten wir in Osteuropa. Einen prozentual zweistelligen Umsatzanstieg erzielten wir auch in Afrika/Nahost. Asien entwickelte sich ebenfalls positiv. Die Umsätze in Lateinamerika lagen unter dem starken Vorjahresquartal, dabei verzeichnete insbesondere das Geschäft in Brasilien einen Rückgang. Der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von CropScience betrug 33,6 % (Vorjahr: 31,0 %).

9.3 MaterialScience

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von MaterialScience verringerten sich im 1. Quartal des Jahres 2015 um wb. 11,7 % auf 59 MIO € (Vorjahr: 60 MIO €). Die Mittel wurden im Wesentlichen für die Erkundung neuer Einsatzbereiche und die Weiterentwicklung von Prozesstechnologien und Produkten eingesetzt. Darüber hinaus investierten wir im 1. Quartal 2015 zusätzliche 21 MIO € (1. Quartal 2014: 18 MIO €) in gemeinsame Projekte mit Kunden.

INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN UND KOOPERATIONEN

Im März 2015 erwarben wir die Thermoplast Composite GmbH (TCG), Deutschland, einen technologisch führenden Spezialisten zur Herstellung von thermoplastischen Faserverbundwerkstoffen. Durch den Zukauf soll unser Produktangebot im Bereich der Polycarbonate um Verbundwerkstoffe auf Basis von endlosfaserverstärkten thermoplastischen Materialien (Composites) für wichtige Industrien, wie beispielsweise die IT- und die Automobilindustrie, erweitert werden. Composites sind eine neue Klasse von Materialien, die besonders dünn und leicht sind und existierenden Lösungen etwa auf Basis von Aluminium in vielen Eigenschaften überlegen sind.

WACHSTUMSMÄRKTE

Im 1. Quartal 2015 verzeichnete MaterialScience in den Wachstumsmärkten einen Umsatz von 1.288 MIO € (wb. +0,4 %; Vorjahr: 1.146 MIO €). In der Region Osteuropa erzielten wir wb. die höchste Wachstumsrate. Zuwächse erreichten wir ebenfalls in Lateinamerika. In den Regionen Afrika und Nahost sowie Asien lag das Geschäft leicht unter Vorjahresniveau. Im 1. Quartal 2015 betrug der Anteil der Wachstumsländer am Gesamtumsatz von MaterialScience 42,7 % (Vorjahr: 40,9 %).

10. Mitarbeiter

Zum 31. März 2015 beschäftigte der Bayer-Konzern weltweit 119.478 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 118.888). Damit stieg die Zahl der Beschäftigten um 590 (+0,5 %).

Die Beschäftigtenzahl von HealthCare lag bei 60.607 (31. Dezember 2014: 60.716). Die Zahl der Beschäftigten bei CropScience stieg auf 23.662 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 23.060). MaterialScience verzeichnete einen Anstieg auf 14.594 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 14.122). Die weiteren 20.615 Mitarbeiter (31. Dezember 2014: 20.990) sind überwiegend in den Servicegesellschaften beschäftigt. Aufgrund der geplanten Eigenständigkeit von MaterialScience sind im 1. Quartal 2015 rund 350 Beschäftigte von den Servicegesellschaften zu MaterialScience übergegangen.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresquartal unter anderem portfoliobedingt um 20,7 % (wb. 12,8 %) auf 2.924 Mio € (Vorjahr: 2.423 Mio €).

11. Chancen und Risiken

Als international agierendes Unternehmen mit einem diversifizierten Portfolio ist der Bayer-Konzern einer Vielzahl von internen und externen Entwicklungen oder Ereignissen ausgesetzt, die das Erreichen unserer finanziellen und nicht-finanziellen Ziele im wesentlichen Maße beeinflussen können.

Das Chancen- und Risikomanagement ist bei Bayer integraler Bestandteil des konzernweiten Systems der Unternehmensführung. Für eine ausführliche Darstellung unserer Chancen- und Risikomanagementprozesse und der Chancen- und Risikolage verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2014, Kapitel 20.3. Grundlegende Veränderungen haben sich seitdem nicht ergeben. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine den Fortbestand des Bayer-Konzerns gefährdenden Risiken ab. Darüber hinaus sind weiterhin keine Risiken mit gegenseitig verstärkenden Abhängigkeiten, die sich zu einer Bestandsgefährdung aufbauen könnten, erkennbar.

Die im Vergleich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2014 (Anhangangabe [32]) eingetretenen wesentlichen Entwicklungen im Bereich der rechtlichen Risiken sind im verkürzten Anhang zum Zwischenabschluss Bayer-Konzern unter „Rechtliche Risiken“ dargestellt. Der Bayer-Geschäftsbericht 2014 steht unter www.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit.

12. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat die Bayer AG am 2. April 2015 eine Hybridanleihe im Nominalvolumen von 1,3 MRD € begeben.

Bayer am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der Bayer-Aktie der vergangenen zwölf Monate

[Grafik 19]

indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 31.3.2014, Quelle: Bloomberg



Im 1. Quartal 2015 entwickelte sich der Kurs der Bayer-Aktie sehr positiv und besser als die relevanten Vergleichsindizes. Der Schlusskurs Ende März lag bei 139,95 € nach einem historischen Höchststand Mitte März von 145,25 €. Der Kurs der Bayer-Aktie stieg um 23,8 % in den ersten drei Monaten des Jahres 2015.

Der DAX stieg in diesem Zeitraum um 22,0 % auf 11.966 Punkte. Der EURO STOXX 50 (Performance-Index) legte um 17,8 % zu und beendete das 1. Quartal 2015 bei 6.894 Punkten.

Kennzahlen der Bayer-Aktie

[Tabelle 21]

		1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	Jahr 2014	
Höchstkurs	in €	104,05	145,25	120,95	
Tiefstkurs	in €	93,12	109,20	91,51	
Durchschnittliche tägliche Umsätze	in Mio Stück	2,1	2,4	2,1	
					Veränderung 31.03.2015/ 31.12.2014 in %
Stichtagskurs	in €	31.03.2014 98,18	31.03.2015 139,95	31.12.2014 113,00	23,8
Marktkapitalisierung	in Mio €	81.190	115.731	93.445	23,8
Bilanzielles Eigenkapital	in Mio €	21.094	21.863	20.218	8,1
Anzahl dividendenberechtigter Aktien	in Mio Stück	826,95	826,95	826,95	0,0
DAX-Entwicklung		9.556	11.966	9.806	22,0

Xetra-Schlusskurse; Quelle: Bloomberg

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015

Gewinn- und Verlustrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 22]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
	in Mio €	in Mio €
Umsatzerlöse	10.555	12.117
Herstellungskosten	-4.815	-5.566
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.740	6.551
Vertriebskosten	-2.443	-3.005
Forschungs- und Entwicklungskosten	-820	-956
Allgemeine Verwaltungskosten	-417	-483
Sonstige betriebliche Erträge	129	259
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-93	-368
EBIT¹	2.096	1.998
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-5	6
Finanzielle Erträge	92	12
Finanzielle Aufwendungen	-246	-292
Finanzergebnis	-159	-274
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.937	1.724
Ertragsteuern	-512	-415
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.425	1.309
davon auf andere Gesellschafter entfallend	2	6
davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend (Konzernergebnis)	1.423	1.303
	in €	in €
Ergebnis je Aktie		
unverwässert	1,72	1,58
verwässert	1,72	1,58

¹ EBIT = Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

Gesamtergebnisrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 23]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.425	1.309
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	2	6
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	1.423	1.303
Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.365	-1.205
Ertragsteuern	431	386
Sonstiges Ergebnis aus Neubewertungen der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-934	-819
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	-934	-819
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten	14	-341
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-46	61
Ertragsteuern	9	82
Sonstiges Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-23	-198
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	2	14
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	1
Ertragsteuern	-	-3
Sonstiges Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	2	12
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	-179	1.346
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	-	-
Sonstiges Ergebnis aus Währungsumrechnung	-179	1.346
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-200	1.160
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	-
Sonstiges Ergebnis¹	-1.134	341
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	2	15
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	-1.136	326
Gesamtergebnis	291	1.650
<i>davon auf andere Gesellschafter entfallend</i>	4	21
<i>davon auf die Aktionäre der Bayer AG entfallend</i>	287	1.629

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen

Bilanz Bayer-Konzern

[Tabelle 24]

	31.03.2014	31.03.2015	31.12.2014
	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- oder Firmenwerte	10.575	17.331	16.168
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.362	16.367	15.653
Sachanlagen	9.961	12.099	11.428
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	197	253	223
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.234	1.214	1.107
Sonstige Forderungen	450	400	447
Latente Steuern	1.593	4.025	2.981
	34.372	51.689	48.007
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7.391	8.776	8.478
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.444	11.466	9.097
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	790	848	723
Sonstige Forderungen	1.390	1.587	1.488
Ertragsteuererstattungsansprüche	439	667	588
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.631	1.607	1.853
	22.085	24.951	22.227
Gesamtvermögen	56.457	76.640	70.234
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	2.117	2.117	2.117
Kapitalrücklage der Bayer AG	6.167	6.167	6.167
Sonstige Rücklagen	12.721	13.451	11.822
Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	21.005	21.735	20.106
Anteile anderer Gesellschafter	89	128	112
	21.094	21.863	20.218
Langfristiges Fremdkapital			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.647	13.594	12.236
Andere Rückstellungen	1.806	2.068	2.016
Finanzverbindlichkeiten	8.102	16.921	18.484
Sonstige Verbindlichkeiten	303	1.055	1.088
Latente Steuern	1.220	876	689
	20.078	34.514	34.513
Kurzfristiges Fremdkapital			
Andere Rückstellungen	5.432	6.196	4.912
Finanzverbindlichkeiten	4.139	6.512	3.376
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.155	5.211	5.363
Ertragsteuerverbindlichkeiten	136	115	63
Sonstige Verbindlichkeiten	1.423	2.229	1.789
	15.285	20.263	15.503
Gesamtkapital	56.457	76.640	70.234

Kapitalflussrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 25]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
	in Mio €	in Mio €
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.425	1.309
Ertragsteuern	512	415
Finanzergebnis	159	274
Gezahlte bzw. geschuldete Ertragsteuern	-544	-643
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	649	806
Veränderung Pensionsrückstellungen	-117	-87
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-36	-14
Brutto-Cashflow	2.048	2.060
Zu-/Abnahme Vorräte	-334	65
Zu-/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.886	-1.935
Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-310	-491
Veränderung übriges Nettovermögen / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	645	1.025
Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	163	724
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-357	-345
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten	16	25
Einnahmen aus Desinvestitionen	-	-
Einnahmen / Ausgaben aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-4	-259
Ausgaben für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel	-1.857	-33
Zins- und Dividendeneinnahmen	16	11
Einnahmen / Ausgaben aus kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	6	5
Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit	-2.180	-596
Gezahlte Dividenden und Kapitalertragsteuer	-	-5
Kreditaufnahme	4.455	2.521
Schuldentilgung	-1.377	-2.844
Zinsausgaben einschließlich Zinssicherungsgeschäften	-61	-92
Zinseinnahmen aus Zinssicherungsgeschäften	3	10
Ausgaben für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen	-1	-
Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit	3.019	-410
Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit	1.002	-282
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.662	1.853
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	-	3
Veränderung aus Wechselkursänderungen	-33	33
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	2.631	1.607

Eigenkapitalveränderungsrechnung Bayer-Konzern

[Tabelle 26]

	Gezeichnetes Kapital der Bayer AG	Kapital- rücklage der Bayer AG	Sonstige Rücklagen	Aktionären der Bayer AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
31.12.2013	2.117	6.167	12.434	20.718	86	20.804
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung / -herabsetzung						
Dividendenausschüttung						
Sonstige Veränderungen					-1	-1
Gesamtergebnis			287	287	4	291
31.03.2014	2.117	6.167	12.721	21.005	89	21.094
31.12.2014	2.117	6.167	11.822	20.106	112	20.218
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung / -herabsetzung						
Dividendenausschüttung					-5	-5
Sonstige Veränderungen						
Gesamtergebnis			1.629	1.629	21	1.650
31.03.2015	2.117	6.167	13.451	21.735	128	21.863

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

Kennzahlen nach Segmenten

[Tabelle 27]

	HealthCare					CropScience		MaterialScience		Alle sonstigen Segmente		Überleitung		Konzern	
	Pharma		Consumer Health			CropScience		MaterialScience				Corporate Center und Konsolidierung			
	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015		1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €				
Außenumsatzerlöse	2.782	3.200	1.790	2.542		2.900	3.092	2.803	3.014	279	268	1	1	10.555	12.117
Veränderung	8,5 %	15,0 %	-4,7 %	42,0 %		4,9 %	6,6 %	1,0 %	7,5 %	-1,4 %	-3,9 %	-	-	2,8 %	14,8 %
Veränderung währungsbereinigt	15,8 %	7,2 %	1,7 %	34,1 %		11,9 %	1,5 %	4,2 %	-2,1 %	-0,7 %	-4,7 %	-	-	8,6 %	7,4 %
Intersegment-Umsatzerlöse	7	10	-	-		15	10	13	13	519	540	-554	-573	-	-
Umsatzerlöse (Gesamt)	2.789	3.210	1.790	2.542		2.915	3.102	2.816	3.027	798	808	-553	-572	10.555	12.117
EBIT	641	691	321	349		988	874	219	219	24	19	-97	-154	2.096	1.998
EBIT vor Sondereinflüssen	625	715	321	470		988	921	221	261	31	25	-97	-150	2.089	2.242
EBITDA vor Sondereinflüssen	873	988	428	627		1.098	1.040	366	424	69	70	-96	-149	2.738	3.000
Brutto-Cashflow ¹	574	690	307	412		770	705	285	312	182	49	-70	-108	2.048	2.060
Netto-Cashflow ¹	447	752	212	512		-722	-823	-44	163	148	-28	122	148	163	724
Abschreibungen	248	273	107	179		110	124	145	184	38	45	1	1	649	806
Mitarbeiter (Stand 31.03.) ²	38.569	39.574	18.055	21.033		22.619	23.662	14.068	14.594	19.826	19.876	748	739	113.885	119.478

¹ Zur Definition siehe Kapitel 8 „Finanz- und Vermögenslage Bayer-Konzern“.² Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Kennzahlen nach Regionen

[Tabelle 28]

	Europa		Nordamerika			Asien / Pazifik		Lateinamerika / Afrika / Nahost		Überleitung		Gesamt	
	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015		1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €
Außenumsatzerlöse nach Verbleib	4.400	4.643	2.684	3.460		2.140	2.503	1.331	1.511	-	-	10.555	12.117
Veränderung	8,8 %	5,5 %	-2,7 %	28,9 %		3,4 %	17,0 %	-4,6 %	13,5 %	-	-	2,8 %	14,8 %
Veränderung währungsbereinigt	10,1 %	8,0 %	2,6 %	10,9 %		12,1 %	2,1 %	11,0 %	6,7 %	-	-	8,6 %	7,4 %
Außenumsatzerlöse nach Sitz der Gesellschaft	4.801	5.060	2.625	3.411		2.092	2.434	1.037	1.212	-	-	10.555	12.117
Veränderung	8,6 %	5,4 %	-3,8 %	29,9 %		3,7 %	16,3 %	-5,7 %	16,9 %	-	-	2,8 %	14,8 %
Veränderung währungsbereinigt	9,7 %	7,7 %	1,6 %	11,4 %		12,6 %	1,2 %	13,7 %	8,5 %	-	-	8,6 %	7,4 %
Interregionen-Umsatzerlöse	2.289	2.593	812	984		151	184	113	134	-3.365	-3.895	-	-
EBIT	1.443	1.543	438	366		208	206	104	37	-97	-154	2.096	1.998
Mitarbeiter (Stand 31.03.) ¹	54.274	55.806	15.402	16.547		27.648	30.330	16.561	16.795	-	-	113.885	119.478

¹ Mitarbeiter auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Erläuterungen zum verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015

GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Zwischenabschluss zum 31. März 2015 ist gemäß § 37x Abs. 3 WpHG und in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee erstellt worden.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2014 gelten – mit Ausnahme der im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendeten Rechnungslegungsvorschriften und Änderungen von Bilanzierungsmethoden – insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend.

IM LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHR ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Die erstmalige Anwendung folgender geänderter Rechnungslegungsvorschriften hatte keinen bzw. keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie.

Im Rahmen der jährlichen „Improvement“-Projekte hat das IASB im Dezember 2013 den fünften und sechsten Sammelband „Annual Improvements to IFRSs“ herausgegeben. Die Änderungen präzisieren den Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Geschäftsvorfällen, vereinheitlichen Terminologien und sind im Wesentlichen als redaktionelle Korrekturen zu bestehenden Standards zu verstehen. Sie sind für Geschäftsjahre anwendbar, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen.

ÄNDERUNGEN ZUGRUNDE LIEGENDER PARAMETER

Änderungen in den zugrunde liegenden Parametern beziehen sich vor allem auf die Wechselkurse sowie auf die Zinssätze für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen.

Die Wechselkurse wichtiger Währungen zum Euro ergeben sich wie folgt:

Wechselkurse wichtiger Währungen

[Tabelle 29]

1 € /		Stichtagskurs			Durchschnittskurs	
		31.12.2014	31.03.2014	31.03.2015	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
BRL	Brasilien	3,22	3,13	3,50	3,24	3,21
CAD	Kanada	1,41	1,52	1,37	1,51	1,40
CHF	Schweiz	1,20	1,22	1,05	1,22	1,07
CNY	China	7,54	8,58	6,67	8,35	7,04
GBP	Großbritannien	0,78	0,83	0,73	0,83	0,74
JPY	Japan	145,23	142,42	128,95	140,87	134,42
MXN	Mexiko	17,87	18,01	16,51	18,13	16,86
RUB	Russland	72,34	48,78	62,44	47,87	70,80
USD	USA	1,21	1,38	1,08	1,37	1,13

Für die Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen wurden folgende wesentliche Abzinsungssätze zugrunde gelegt:

Abzinsungssatz Pensionsverpflichtungen

[Tabelle 30]

	31.12.2014	31.03.2015
	in %	in %
Deutschland	2,00	1,60
Großbritannien	3,60	3,30
USA	3,70	3,50

Die Kriterien der Datenselektion zur Bestimmung des Abzinsungssatzes für die Euro-Währungszone wurden beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 modifiziert. Die Position „Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen“ enthält Verluste resultierend aus sinkenden Marktzinsen. Kompensatorisch wirkte die Modifizierung der Datenselektion zur Bestimmung des Abzinsungssatzes in der Euro-Währungszone in Höhe von 1,3 MRD €. Die Anwendung der bisherigen Datenselektionskriterien hätte zu einem 30 Basispunkte niedrigeren Zins zum 31. März 2015 geführt. Der Nettopensionsaufwand für das Geschäftsjahr 2015 vermindert sich aufgrund der modifizierten Ermittlung des Abzinsungssatzes um 17 MIO €. Das zugrunde liegende Bond Portfolio setzt sich weiterhin nur aus hoch qualifizierten Unternehmensanleihen zusammen, die ein Mindestrating von AA bzw. AAA haben. Staatlich garantierte/gesicherte Unternehmensanleihen werden nicht einbezogen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitungsrechnung des EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns:

Überleitung vom EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente zum Ergebnis vor Ertragsteuern des Konzerns [Tabelle 31]

	1. Quartal 2014	1. Quartal 2015
	in Mio €	in Mio €
EBITDA vor Sondereinflüssen der Segmente	2.834	3.149
EBITDA vor Sondereinflüssen Corporate Center	-96	-149
EBITDA vor Sondereinflüssen	2.738	3.000
Abschreibungen vor Sondereinflüssen der Segmente	-648	-757
Abschreibungen vor Sondereinflüssen Corporate Center	-1	-1
Abschreibungen vor Sondereinflüssen	-649	-758
EBIT vor Sondereinflüssen der Segmente	2.186	2.392
EBIT vor Sondereinflüssen Corporate Center	-97	-150
EBIT vor Sondereinflüssen	2.089	2.242
Sondereinflüsse der Segmente	7	-240
Sondereinflüsse Corporate Center	-	-4
Sondereinflüsse	7	-244
EBIT der Segmente	2.193	2.152
EBIT Corporate Center	-97	-154
EBIT	2.096	1.998
Finanzergebnis	-159	-274
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.937	1.724

KONSOLIDIERUNGSKREIS**Entwicklung des Konsolidierungskreises**

Zum 31. März 2015 wurden insgesamt 301 Gesellschaften voll- oder anteilmäßig konsolidiert (31. Dezember 2014: 302 Gesellschaften). Davon wurde unverändert zum 31. Dezember 2014 ein Unternehmen mit gemeinschaftlicher Tätigkeit gemäß IFRS 11 (Joint Arrangements) anteilmäßig konsolidiert. Ferner sind zwei Gemeinschaftsunternehmen (31. Dezember 2014: drei Gemeinschaftsunternehmen) und vier assoziierte Unternehmen (31. Dezember 2014: drei assoziierte Unternehmen) im Konzernabschluss nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) berücksichtigt worden.

Akquisitionen und Desinvestitionen**Akquisitionen**

Am 2. März 2015 hat MaterialScience die Übernahme der Thermoplast Composite GmbH, Deutschland, erfolgreich abgeschlossen. Die Thermoplast Composite GmbH ist ein technologisch führender Spezialist zur Herstellung von thermoplastischen Faserverbundwerkstoffen. Durch den Zukauf soll das Produktangebot im Bereich der Polycarbonate um Verbundwerkstoffe auf Basis von endlosfaserverstärkten thermoplastischen Materialien für wichtige Industrien erweitert werden. Es wurde ein Kaufpreis in Höhe von 18 Mio € vereinbart. Hierin ist ein variabler Kaufpreis in Höhe von 4 Mio € enthalten. Der Kaufpreis entfiel im Wesentlichen auf Patente sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Die genannte Transaktion, weitere kleinere Transaktionen sowie Kaufpreisanpassungen und Anpassungen der Kaufpreisaufteilung aus Transaktionen der Vorjahre wirkten sich zum jeweiligen Erwerbs- und Anpassungszeitpunkt auf Vermögen und Schulden des Konzerns im ersten Quartal wie folgt aus und führten unter Berücksichtigung der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu folgendem Mittelabfluss:

Erworbene Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bei Erwerb sowie Anpassungen

[Tabelle 32]

	1. Quartal 2015
	in Mio €
Geschäfts- oder Firmenwert	-2
Patente und Technologien	21
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	42
Sachanlagen	10
Vorräte	-20
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-
Aktive latente Steuern	-2
Sonstige Rückstellungen	-38
Finanzverbindlichkeiten	-
Sonstige Verbindlichkeiten	17
Passive latente Steuern	-3
Nettovermögen	38
Veränderungen in den Anteilen anderer Gesellschafter	-
Kaufpreis	38
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-
Beilegung von zuvor bestehenden Beziehungen	-
Verbindlichkeiten für zukünftige Zahlungen	-5
Zahlungen für Akquisitionen aus Vorjahren	-
Nettoabfluss aus Akquisitionen	33

Desinvestitionen

Am 2. März 2015 hat Consumer Health den Verkauf von zwei Veterinärprodukten für Pferde, Legend/Hyonate und Marquis, an Merial Inc., USA, abgeschlossen. Es wurde ein Kaufpreis von 135 Mio USD vereinbart. Die Einmalzahlung wird abgegrenzt und als Umsatz und Ergebnis über vier Jahre für Legend/Hyonate bzw. drei Jahre für Marquis erfasst.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2015

Verkürzter Anhang Bayer-Konzern

FINANZINSTRUMENTE

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

[Tabelle 33]

	31.03.2015						
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	
			Auf Basis öffentlich notierter Marktpreise (Stufe 1)	Auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)	Auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)		
	Buchwert 31.03.2015	Nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.466						11.466
Ausleihungen und Forderungen	11.466	11.466					11.466
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.027		348	644	43		2.062
Ausleihungen und Forderungen	933	935					933
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	28		348		3		379
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	66	67					66
Derivate				644	40		684
Sonstige Forderungen	685					1.302	1.987
Ausleihungen und Forderungen	685	685					685
Nicht finanzielle Vermögenswerte						1.302	1.302
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.607						1.607
Ausleihungen und Forderungen	1.607	1.607					1.607
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	14.785		348	644	43		15.820
davon: Ausleihungen und Forderungen	14.691						14.691
Finanzverbindlichkeiten	22.177			1.256			23.433
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.177	24.000					22.177
Derivate				1.256			1.256
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.119					92	5.211
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.119	5.119					5.119
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						92	92
Sonstige Verbindlichkeiten	799			392	53	2.040	3.284
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	799	799					799
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet (nicht-derivativ)					39		39
Derivate				392	14		406
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten						2.040	2.040
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	28.095			1.648	53		29.796
davon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	28.095						28.095
davon: Derivate				1.648	14		1.662

Die vorangehende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthalten, dient die Spalte „Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten“ einer entsprechenden Überleitung.

In Ausleihungen und Forderungen innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie in den Finanzverbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, sind auch Finanzierungs-Leasingforderungen bzw. Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten enthalten, bei denen Bayer der Leasinggeber bzw. Leasingnehmer ist und die folglich nach IAS 17 bewertet werden.

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Der beizulegende Zeitwert von langfristigen Forderungen, Ausleihungen, bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen oder originären Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse ermittelt. Die Abzinsung erfolgt unter Anwendung des zum Bilanzstichtag aktuellen laufzeitadäquaten Zinssatzes unter Berücksichtigung der Bonität des Kontrahenten. Sollte ein börsennotierter Preis vorhanden sein, wird dieser als beizulegender Zeitwert angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entsprechen notierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte (Stufe 1).

Sofern keine öffentlich notierten Marktpreise auf aktiven Märkten (Stufe 1) existieren, werden für Derivate die beizulegenden Zeitwerte mit Bewertungstechniken basierend auf beobachtbaren Marktdaten zum Bilanzstichtag ermittelt (Stufe 2). Bei der Anwendung von Bewertungstechniken wird das Kreditrisiko der Vertragspartner durch die Ermittlung von Credit Value Adjustments berücksichtigt. Die Bewertung der zugehörigen Devisen- und Warentermingeschäfte erfolgt einzelfallbezogen und mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Die beizulegenden Zeitwerte von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken sowie Zinswährungsswaps ergeben sich durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse und der Berücksichtigung einer Fremdwährungsumrechnung zum Stichtag. Zur Abzinsung dienen Marktzinssätze, die über die Restlaufzeit der Instrumente angewendet werden.

Sofern beizulegende Zeitwerte auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren geschätzt wurden, werden diese innerhalb der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie ausgewiesen. Dies betrifft teilweise die beizulegenden Zeitwerte eingebetteter Derivate sowie die Verpflichtungen für bedingte Gegenleistungen im Rahmen von Unternehmensakquisitionen.

Eingebettete Derivate werden von den jeweiligen Basisverträgen separiert. Bei den Basisverträgen handelt es sich in der Regel um Absatz- oder Bezugsverträge aus dem operativen Geschäft. Die Zahlungsströme aus dem Vertrag ändern sich aufgrund der eingebetteten Derivate beispielsweise in Abhängigkeit von Wechselkursschwankungen, Rohstoffpreisschwankungen oder sonstigen Preisschwankungen. Die intern durchgeführte Bewertung von eingebetteten Derivaten erfolgt insbesondere mit der Discounted-Cashflow-Methode, die auf individuellen nicht beobachtbaren Inputfaktoren – unter anderem geplanten Absatz- und Bezugsmengen sowie aus Marktdaten abgeleiteten Preisen – basiert (Stufe 3). Basierend auf diesen beizulegenden Zeitwerten erfolgt ein regelmäßiges Monitoring im Rahmen der quartärlchen Berichterstattung.

Die Entwicklung der auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Stufe 3) stellte sich per saldo wie folgt dar:

Entwicklung der auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren basierenden und zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Saldo)

[Tabelle 34]

	2015
	in Mio €
Nettobuchwerte 1.1.	-25
Ergebniswirksam erfasste Gewinne/Verluste (-)	16
davon zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	16
Ergebnisneutral erfasste Gewinne/Verluste (-)	-
Zugänge von Vermögenswerten/Verbindlichkeiten (-)	-1
Abgänge von Vermögenswerten (-)/Verbindlichkeiten	-
Umgliederungen	-
Nettobuchwerte 31.03.	-10

Ergebniswirksame Veränderungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

RECHTLICHE RISIKEN

Hinsichtlich der Angaben zu den rechtlichen Risiken des Bayer-Konzerns verweisen wir auf die Darstellung in Anhangangabe 32 im Bayer-Geschäftsbericht 2014. Der Bayer-Geschäftsbericht 2014 steht unter www.BAYER.DE kostenlos zum Herunterladen bereit. Seit diesem Geschäftsbericht hat es folgende wesentliche Veränderungen im Bereich der rechtlichen Risiken gegeben:

HEALTHCARE

Yasmin™ / yAZ™: Die Gesamtzahl der gerichtlichen und außergerichtlichen Anspruchstellerinnen in den USA belief sich am 20. April 2015 auf etwa 4.600 (nach Abzug bereits vergleichener Fälle). Die Anspruchstellerinnen machen geltend, drospirenonhaltige orale Kontrazeptiva wie Yasmin™ und/oder yAZ™ bzw. Ocella™ und/oder Gianvi™, von Barr Laboratories Inc. in den USA vermarktete generische Versionen von Yasmin™ bzw. yAZ™, hätten bei Anwenderinnen zu Gesundheitsschäden geführt, in Einzelfällen auch mit Todesfolge.

Bis zum 20. April 2015 hat Bayer ohne Anerkennung einer Haftung Vergleiche vereinbart mit etwa 9.600 Anspruchstellerinnen in den USA wegen Erkrankungen infolge von venösen Blutgerinnseln wie tiefen Venenthrombosen oder Lungenembolien für insgesamt rund 1,92 MRD USD. Bayer wird weiterhin die Möglichkeit eines Vergleichs solcher Ansprüche nach einer fallspezifischen Analyse der medizinischen Unterlagen in Betracht ziehen. Derzeit befinden sich rund 1.000 solcher Ansprüche in der Prüfung.

Mirena™: Bis zum 20. April 2015 wurden Bayer in den USA Klagen von etwa 3.300 Anwenderinnen von Mirena™ zugestellt, einer Hormonspirale zur langfristigen Verhütung. Mit weiteren Klagen ist zu rechnen. Die Klägerinnen tragen vor, die Anwendung von Mirena™ habe zu Gesundheitsschäden geführt, insbesondere Perforation des Uterus, ektopische Schwangerschaft oder idiopathische intrakranielle Hypertension, und verlangen Schaden- und Strafschadenersatz.

Xarelto™: Bis zum 20. April 2015 wurden Bayer in den USA Klagen von etwa 500 Anwendern von Xarelto™ zugestellt, einem oralen Gerinnungshemmer zur Behandlung und Prävention von Blutgerinnseln. Die Kläger tragen vor, die Anwendung von Xarelto™ habe zu Gesundheitsschäden wie beispielsweise zerebralen, gastrointestinalen sowie anderen Blutungen und Todesfällen geführt, und verlangen Schaden- und Strafschadenersatz. Mit weiteren Klagen ist zu rechnen. Bis zum 20. April 2015 wurden Bayer in Kanada fünf Klagen im Zusammenhang mit Xarelto™ zugestellt, in denen jeweils die Zulassung einer Sammelklage beantragt wird.

Staxyn™: In den Patentverletzungsverfahren von Bayer gegen Watson Laboratories, Inc. vor einem US-Bundesgericht entschied das Gericht im April 2015, dass die beiden Wirkstoffpatente von Bayer gültig und verletzt sind. Watson kann Rechtsmittel einlegen. Staxyn™ ist ein Bayer-Arzneimittel zur Behandlung erektiler Dysfunktion. Es handelt sich dabei um eine oral lösliche Formulierung von Levitra™. Beide Arzneimittel enthalten denselben Wirkstoff, der in den USA durch die vom Gericht bestätigten Patente geschützt wird.

BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahe stehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 (Related Party Disclosures) sind juristische oder natürliche Personen, die auf die Bayer AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die Bayer AG bzw. deren Tochterunternehmen unterliegen. Dazu gehören insbesondere nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen sowie Versorgungspläne und ferner die Organmitglieder der Bayer AG. Die Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen sind aus Sicht des Bayer-Konzerns nicht von materieller Bedeutung. Lieferungen und Leistungen wurden vor allem im Rahmen des laufenden operativen Geschäfts vom assoziierten Unternehmen PO JV, LP, Wilmington, USA, bezogen (0,2 MRD €). Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 haben sich die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber den nahe stehenden Unternehmen nicht wesentlich verändert.

Leverkusen, 27. April 2015
Bayer Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Marijn Dekkers

Werner Baumann

Johannes Dietsch

Michael König

Kemal Malik

Finanzkalender

Hauptversammlung 2015	27. Mai 2015
Geplante Auszahlung der Dividende	28. Mai 2015
Zwischenbericht 2. Quartal 2015	29. Juli 2015
Zwischenbericht 3. Quartal 2015	29. Oktober 2015
Berichterstattung 2015	25. Februar 2016
Zwischenbericht 1. Quartal 2016	26. April 2016
Hauptversammlung 2016	29. April 2016

IMPRESSUM

Herausgeber

Bayer AG, 51368 Leverkusen,
Bundesrepublik Deutschland

Veröffentlichungstag

Donnerstag, 30. April 2015

Redaktion

Jörg Schäfer, Tel. +49/214/30-39136
E-Mail: joerg.schaefer@bayer.com

Bayer im Internet

WWW.BAYER.COM

ISSN 0343/1975

Investor Relations

Peter Dahlhoff, Tel. +49/214/30-33022
E-Mail: peter.dahlhoff@bayer.com

Konzernzwischenlagebericht und verkürzter Konzernzwischenabschluss inhouse produziert mit FIRE.sys.

Zukunftsgerichtete Aussagen:

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Website www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Markenrechtshinweis:

Bei den mit TM gekennzeichneten Produktnamen handelt es sich um Marken des Bayer-Konzerns bzw. unserer Vertriebspartner, die in vielen Ländern als eingetragene Marken geschützt sind.



Science For A Better Life